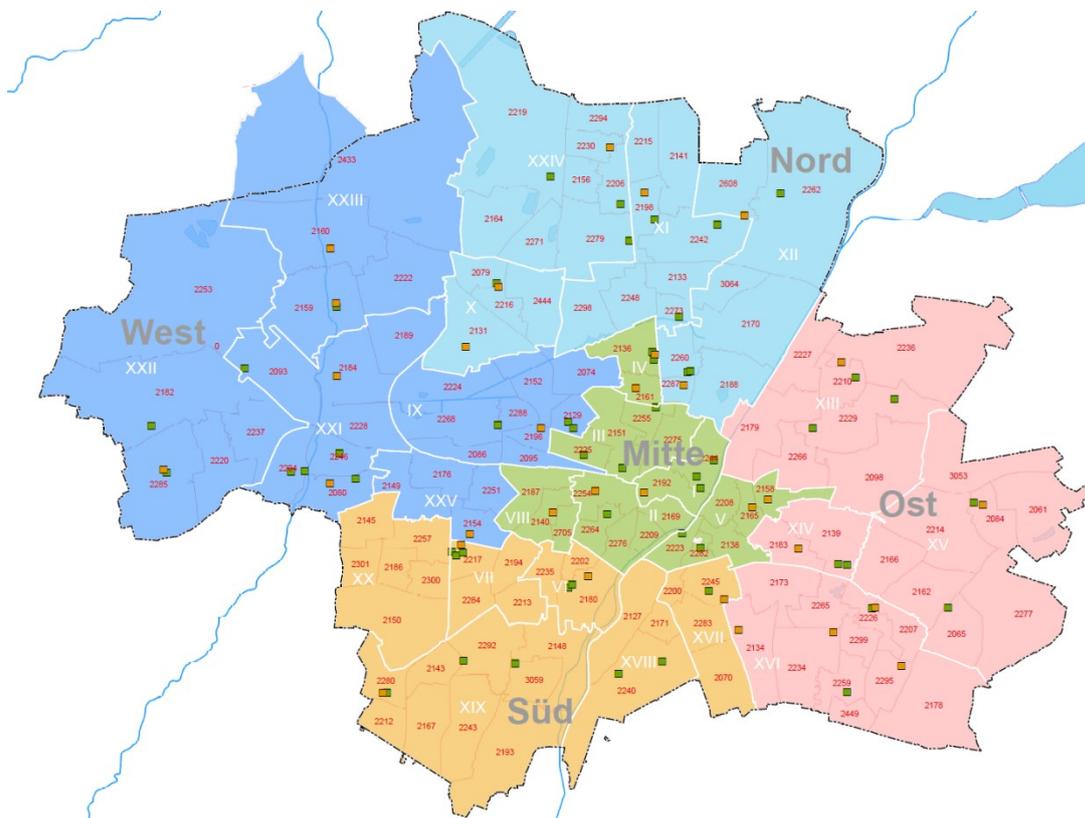


Bestand und Prognosen für die öffentlichen Münchner

Realschulen und Gymnasien



Referat für Bildung und Sport, Stabsstelle Steuerungsunterstützung und Bedarfsplanung
München, Februar 2019

Inhaltsverzeichnis

1. Analyse für Realschulen und Gymnasien gesamtstädtisch und nach Stadtbereichen....	4
1.1 Realschulen	4
1.2 Gymnasien.....	5
1.3 Schülerpotential – Viertklässler	6
1.4 Gastschüler - Verflechtung mit dem Umland	7
1.5 Abdeckung im Wegenetz.....	10
2. Schülerprognose Gesamtstadt der Referates für Stadtplanung und Bauordnung	14
2.1 Zusammenfassung des Ergebnisses.....	14
- Annahmen zum Schulwahlverhalten (Übertritt).....	14
- Schulpolitische Veränderungen – Rückkehr zum G 9.....	14
- Schülerzahlen aller Träger	15
- Schülerzahlen nur öffentlicher Träger.....	15
- Vergleich der aktuellen Prognose (Basis 2015/16) und letzte Prognose (Basis 2013/14), nur öffentliche Träger	15
2.2 G9 - Bedarf bis 2035	17
3. Bedarfsabschätzung für die öffentlichen Realschulen und Gymnasien auf Basis der aktualisierten Grundschulprognosen	18
3.1 Stadtbereiche auf Basis der Grundschulsprenkel.....	18
3.2 Annahmen der Bedarfsprognose auf Basis der aktualisierten Grundschulprognose.....	19
- Inanspruchnahmequoten in den Eingangsklassen	19
- Zahl der Gastschüler in den Jahrgangsstufen 5	20
- Wanderungsquoten.....	20
- Empirische Klassenstärken	20
3.3 Planungsvarianten minimal und maximal	20
- Realschulen	21
- Gymnasien.....	21
4. Neue Schulstandorte und Handlungsempfehlungen 2016	24
4.1 Realschulen	24
- Handlungsempfehlungen 2016 Realschulen	24
4.2 Gymnasien.....	26
- Handlungsempfehlungen 2016 Gymnasien.....	26
5. Aktualisierter Bedarf bis 2035.....	28
5.1 Realschulen – Bedarf an Klassenräumen bis 2035	28
5.2 Realschulen – Zusammenfassung Bedarf	29
5.3 Gymnasien – Bedarf an Klassenräumen bis 2035.....	31
5.4 Gymnasien – Bedarf: Zusammenfassung.....	32
5.5 Standortbezogene Raumbilanzierung.....	36
Tabellenanhang	37

Darstellungen

Darstellung 1: Zahl der Schülerinnen und Schüler in den öffentlichen Realschule 2008 bis 2018	4
Darstellung 2: Raumbilanzen für die öffentlichen Realschulen 2008 bis 2018	4
Darstellung 3: Zahl der Schülerinnen und Schüler in den öffentlichen Gymnasien 2008 bis 2018	5
Darstellung 4: Raumbilanzen für die öffentlichen Gymnasien 2008 bis 2018	6
Darstellung 5: Zahl der Viertklässler 2017 bis 2034	6
Darstellung 6a: Verflechtung mit dem Umland 2017/18	8
Darstellung 6b: Gastschüler in den Münchner Gymnasien (inkl. 2. Bildungsweg)	9
Darstellung 6c: Gastschüler in den Münchner Realschulen (inkl. 2. Bildungsweg und Schulen der besonderen Art)	9
Darstellung 7: Realschulen - Abdeckung anhand der Einzugsbereiche im Wegenetz (3 km)	11
Darstellung 8: Gymnasien - Abdeckung anhand der Einzugsbereiche im Wegenetz (3 km)	13
Darstellung 9: Schülerentwicklung bis 2035 in den öffentlichen Realschulen Basisjahre 2011/12, 2013/14 und 2015/16	15
Darstellung 10: Schülerentwicklung bis 2035 in den öffentlichen Gymnasien Basisjahre 2011/12, 2013/14 und 2015/16	16
Darstellung 11: Stadtbereiche	18
Darstellung 12a: Schülerentwicklung bis 2035 in den öffentlichen Realschule	22
Darstellung 12b: Teilräumliche Schülerentwicklung bis 2035 in den öffentlichen Realschule	22
Darstellung 13a: Schülerentwicklung bis 2035 in den öffentlichen Gymnasien	23
Darstellung 13b: Teilräumliche Schülerentwicklung bis 2035 in den öffentlichen Gymnasien	23
Darstellung 14: Beschlossene neue Realschulstandorte	24
Darstellung 15: Beschlossene neue Gymnasialstandorte	26
Darstellung 16: Bestandsdarstellung Realschulen	28
Darstellung 17a: Realschulen - Bedarf bis 2035	29
Darstellung 17b: Realschulen Geplante Maßnahmen	30
Darstellung 17c: Realschulen Zusammenfassung	31
Darstellung 18: Bestandsdarstellung Gymnasien	31
Darstellung 19a: Gymnasien – Maßnahmen in Prüfung	33
Darstellung 19b: Gymnasien – Maßnahmen voraussichtlich im 3. Schulbauprogramm sowie in Untersuchung	34
Darstellung 19c: Gymnasien Zusammenfassung	35
Anhang 1: Empirische Inanspruchnahmequoten in Jahrgangsstufe 5 (ohne Gastschüler)	37
Anhang 2: Gastschüler in der Jahrgangsstufe 5	37
Anhang 3: Empirische Wanderungsquoten	38
Anhang 4: Durchschnittliche Zahl der Schüler*innen je Klasse	38
Anhang 5: Karten-Legenden - Abdeckung (3 km im Wegenetz zu Fuß) neue Schulstandorte	39

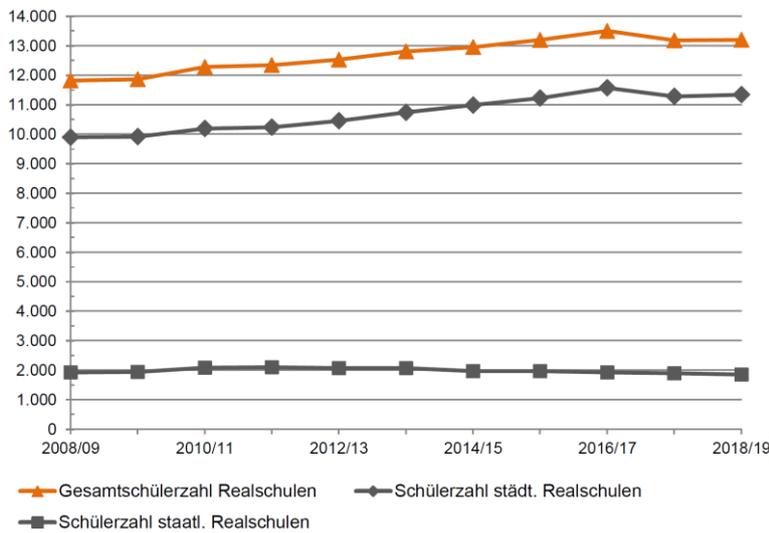
1. Analyse für Realschulen und Gymnasien gesamtstädtisch und nach Stadtbereichen

1.1 Realschulen

Die Zahl der Realschülerinnen und -schüler hat gesamtstädtisch seit 2008/09 um etwa 1.680 und die der gebildeten Klassen von 423 auf 485 Klassen zugenommen. Der Zuwachs wurde ausschließlich von den städtischen Realschulen bewältigt. Die Zahl der gebildeten Klassen liegt insgesamt über der Zahl der vorhandenen Räume. Deshalb wurden in den letzten Jahren im Realschulbereich verstärkt Interimsbauten mit insgesamt über 70 Räumen (entspricht fast zwei 6-zügigen Realschulen ohne Fachlehrsäle und Nebenräume) errichtet.

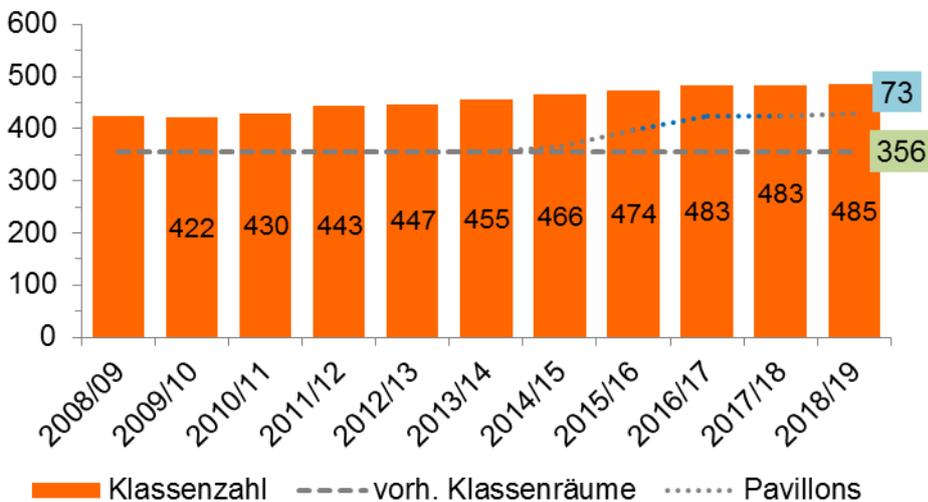
Darstellung 1: Zahl der Schülerinnen und Schüler in den öffentlichen Realschule 2008 bis 2018

Datenquelle: Referat für Bildung und Sport 2018



Darstellung 2: Raumbilanzen für die öffentlichen Realschulen 2008 bis 2018

Datenquelle: Referat für Bildung und Sport 2018

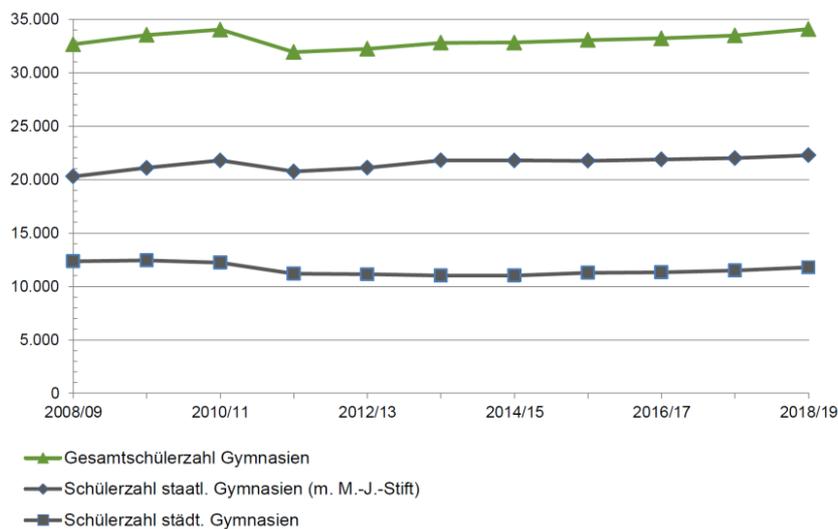


1.2 Gymnasien

Die Zahl der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten hat gesamtstädtisch seit 2011/12, seit dem ersten Jahrgang im G8, um etwa 2.130 und die der gebildeten Klassen und Kurse von 1.291 auf 1.450 Klassen zugenommen. Die Schülerzahl ist mit 34.074 Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2018/19 so hoch wie im letzten G9 Jahr 2010/11 und das obwohl im G8 eine ganze Jahrgangsstufe weniger zu unterrichten ist. Der überwiegend demografisch bedingte Zuwachs wurde zu einem Drittel von den städtischen Gymnasien und zu zwei Drittel von den staatlichen Gymnasien bewältigt. Es wurden zwischenzeitlich zwei Gymnasien neu errichtet und gegründet: 2013/14 das staatliche Gymnasium München Trudering und 2016/17 das staatliche Gymnasium München Nord, die zusammen aktuell rund 1.570 Schülerinnen und Schüler unterrichten.

Darstellung 3: Zahl der Schülerinnen und Schüler in den öffentlichen Gymnasien 2008 bis 2018

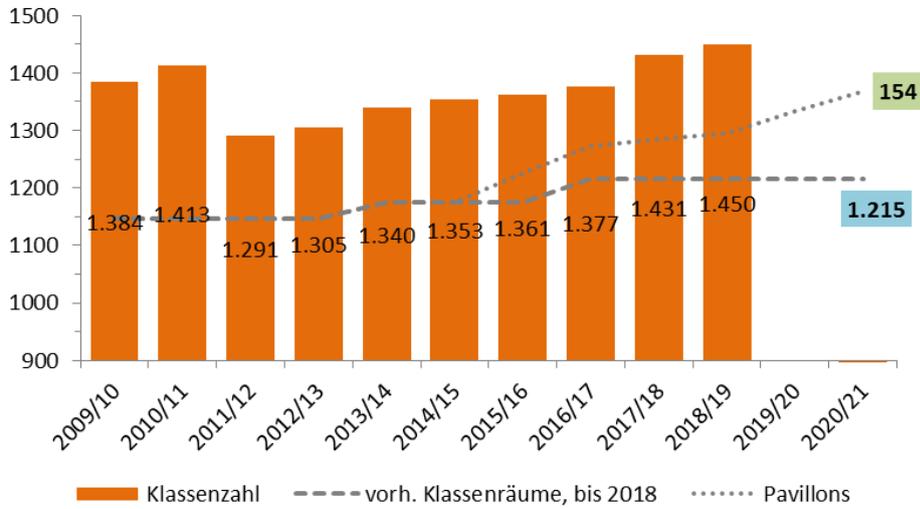
Datenquelle: Referat für Bildung und Sport 2018



Die Zahl der gebildeten Klassen liegt insgesamt über der Zahl der vorhandenen Räume. Deshalb wurden in den letzten Jahren im Gymnasialbereich verstärkt Interimsbauten mit insgesamt über 80 Räumen errichtet. Das entspricht umgerechnet zwei 4-zügigen Gymnasien ohne Fachlehrsäle und Nebenräume. Bis 2020 sind weitere Interimsbauten im Münchner Norden (staatliches Vorläuferymnasium in Feldmoching und Gymnasium München Nord) und Süden (Städt. Thomas-Mann-Gymnasium) mit insgesamt über 70 Räumen vorgesehen.

Darstellung 4: Raumbilanzen für die öffentlichen Gymnasien 2008 bis 2018

Datenquelle: Referat für Bildung und Sport 2018



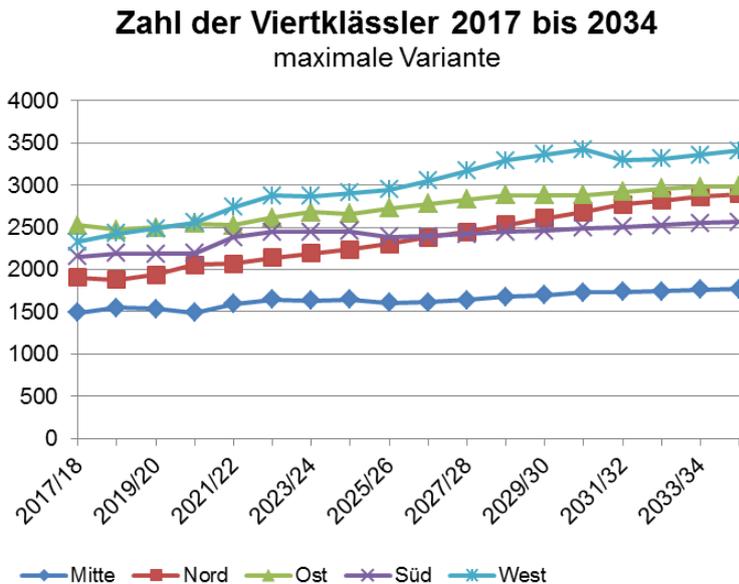
1.3 Schülerpotential – Viertklässler

Die Zahl der Viertklässler nimmt in der Gesamtstadt gegenüber 2017/18 bis 2034/35 voraussichtlich um 35 bis 39 Prozent zu.

In den Stadtbereichen West und Nord nimmt das Schülerpotenzial an Viertklässlern stark (zwischen 47 % und 55 %) und in den Stadtbereichen Ost, Süd und Mitte merklich (zwischen 22 % und 31 %) zu.

Darstellung 5: Zahl der Viertklässler 2017 bis 2034

Datenquelle: Referat für Bildung und Sport 2018



1.4 Gastschüler - Verflechtung mit dem Umland

Die Landeshauptstadt München grenzt im Westen und Nordwesten an den Landkreis Fürstenfeldbruck, im Norden, Osten und Süden an den Landkreis München. Mit diesen Landkreisen hat die Landeshauptstadt München Ein- und Auspendelbeziehungen im Bereich der öffentlichen Realschulen und Gymnasien.

Die Stadt beschulte im Schuljahr 2017/18 etwa 370 Realschülerinnen und -schüler aus den Umlandgemeinden und etwa 592 Münchner Realschülerinnen und -schüler wählen eine Schule außerhalb Münchens. Im Schuljahr 2017/18 pendeln insgesamt stadtweit 222 Realschülerinnen und Realschüler mehr aus als ein (vgl. Darstellung).

Im letzten Schuljahr pendelten rund 719 Gymnasiastinnen und Gymnasiasten mehr aus als ein.

Der Anteil der Gastschülerinnen und -schüler ist an den Münchner Gymnasien mit 5 Prozent leicht höher als im Realschulbereich mit etwa 3 Prozent.

Welche Münchner Realschulen und Gymnasien die höchsten Anteile an Gastschülerinnen und -schülern aufweisen, zeigen die nachfolgenden Darstellungen für Realschulen und Gymnasien.

Darstellung 6a: Verflechtung mit dem Umland 2017/18

Verflechtung mit dem Umland 2017/18

Realschulen

Landkreise und kreisfreie Städte	Einpender			Summe	Auspender RS außerhalb	Bilanz
	Städt. RS	Städt. Abend-RS	Staatl. RS			
Aichach-Friedberg						
Altötting						
Augsburg					1	
Augsburg Stadt						
Bad Tölz					11	-11
Dachau	32	3	6	41		41
Dingolfing-Landau						
Ebersberg	11	1		12	129	-117
Eichstätt						
Erding	1	3		4		4
Freising	3	2		5		5
Fürstenfeldbruck	40	7	5	52	141	-89
Garmisch-Partenkirchen						
Ingolstadt						
Kelheim						
Kempten						
Landsberg		2		2		
Landshut Stadt						
Miesbach		2		2	1	1
Mühldorf a. Inn						0
München	164	11	52	227	309	-82
Ostallgäu						
Pfaffenhofen/Ilm	4	1		5		5
Regensburg Stadt						
Rosenheim						0
Starnberg	12	2	2	16		16
Straubing-Bogen						
Traunstein	1			1		
Weilheim-Schongau	2	1		3		3
Summe	270	35	65	370	592	-222

Gymnasien

Landkreise und kreisfreie Städte	Einpender				Summe	Auspender Gym. außerhalb	Bilanz
	Städt. Gym.	Städt. Abend-Gym	Staatl. Gymn.	Städt. Mü-Kolleg			
Aichach-Friedberg			3		3		3
Altötting			1		1		1
Augsburg			1		1	1	0
Augsburg Stadt	1		1	1	3		3
Bad Tölz		1	14	1	16	9	7
Dachau	30	6	60	2	98	33	65
Dingolfing-Landau							
Ebersberg	19	6	57	9	91	42	49
Eichstätt		1					
Erding	4	6	6	2	18	2	16
Freising	11	3	6	1	21	2	19
Fürstenfeldbruck	47	8	81	9	145	669	-524
Garmisch-Partenkirchen	1	1			2		2
Ingolstadt		1			1		
Kelheim		1			1		1
Kempten				1	1		
Landsberg		2			2		2
Landshut Stadt		1		1	2		2
Miesbach	4	3	7	3	17	3	14
Mühldorf a. Inn				2	2		2
München	411	8	824	19	1262	1.552	-290
Ostallgäu							
Pfaffenhofen/Ilm		1	1	2	4		4
Regensburg Stadt		2			2		2
Rosenheim	3	1	2		6		6
Starnberg	18	4	64	1	87	200	-113
Straubing-Bogen							
Traunstein			1		1		1
Weilheim-Schongau			5	1	6		6
Summe	549	56	1.134	55	1794	2.513	-719

Datenquelle: RBS-GV für HHJ 18, Stand Februar 2019, RBS-KBS eigenen Bearbeitung

Anmerkung: Die Städtische Abendrealschule, Abend-Gymnasium und das München-Kolleg sind Schulen des Zweiten Bildungswegs und versorgen erwachsene Studierende.

Darstellung 6b: Gastschüler in den Münchner Gymnasien (inkl. 2. Bildungsweg)

Datenquelle: Referat für Bildung und Sport 2018

Schule	Stadtbezirk	Stadtbereich	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	Anteil an der Gesamtschülerzahl 2018/19
Städt. Abendgymnasium	17	Ost	57	45	59	53	34,6%
Städt. Münchenkolleg	17	Ost	61	61	55	55	27,6%
Gymnasium Fürstenried-West	19	Süd	283	242	221	222	24,4%
Städt. Heinrich-Heine-Gymnasium	16	Ost	187	201	196	196	20,4%
Städt. Bertolt-Brecht-Gymnasium	21	West	84	76	80	95	20,3%
Pestalozzi-Gymnasium	5	Mitte	200	184	169	155	16,3%
Wittelsbacher-Gymnasium	3	Mitte	98	86	90	101	13,5%
Wilhelmsgymnasium	1	Mitte	74	72	56	66	11,8%
Max-Josef-Stift München	13	Ost	93	134	81	71	11,6%
Städt. Theodolinden-Gymnasium	18	Süd	105	109	105	86	9,3%
Karls-Gymnasium München-Pasing	21	West	61	49	52	61	9,0%
Gymnasium München Nord	11	Nord	10	15	15	46	6,9%
Maria-Theresia-Gymnasium	5	Mitte	89	58	63	55	6,4%
Maximiliansgymnasium	12	Nord	45	42	35	34	5,1%
Albert-Einstein-Gymnasium	18	Süd	116	90	70	42	5,0%
Dante-Gymnasium	6	Süd	40	41	42	41	5,0%
Städt. Elsa-Brändström-Gymnasium	21	West	62	53	49	38	4,9%
Luitpold-Gymnasium	1	Mitte	77	72	62	45	4,6%
Städt. Sophie-Scholl-Gymnasium	4	Mitte	23	24	18	21	3,6%
Oskar-von-Miller-Gymnasium	12	Nord	29	75	34	32	3,5%
Theresien-Gymnasium	2	Mitte	26	26	23	20	3,4%
Asam-Gymnasium	17	Süd	54	49	36	33	3,3%
Gisela-Gymnasium	4	Mitte	23	25	25	30	3,0%
Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium	13	Ost	58	68	46	36	2,8%
Städt. Luisengymnasium	3	Mitte	31	29	27	19	2,8%
Städt. Adolf-Weber-Gymnasium	9	West	27	21	24	24	2,8%
Max-Planck-Gymnasium	21	West	24	20	21	25	2,6%
Erasmus-Grasser-Gymnasium	7	Süd	27	26	21	23	2,2%
Städt. Werner-von-Siemens-Gymnasium	16	Ost	30	21	21	19	2,0%
Ludwigsgymnasium	7	Süd	21	19	14	13	1,9%
Städt. Louise-Schroeder Gymnasium	23	West	20	21	21	18	1,6%
Gymnasium Trudering	15	Ost	22	20	20	14	1,6%
Rupprecht-Gymnasium	9	West	16	14	12	11	1,0%
Städt. St.-Anna-Gymnasium	1	Mitte	5	5	5	5	0,7%
Städt. Willi-Graf-Gymnasium	4	Mitte	4	9	5	6	0,6%
Städt. Lion-Feuchtwanger-Gymnasium	11	Nord	5	4	2	5	0,6%
Klenze-Gymnasium	6	Süd	6	10	8	6	0,6%
Städt. Thomas-Mann-Gymnasium	19	Süd	8	8	4	5	0,5%
Städt. Käthe-Kollwitz-Gymnasium	9	West	7	6	4	4	0,4%
Gymnasium München-Moosach	10	Nord	12	10	6	2	0,2%
Michaeli-Gymnasium	14	Ost	4	2	2	1	0,1%
Gesamt			2214	2137	1899	1834	5,3%
Gesamt städtisch			716	693	675	649	5,3%
Gesamt staatlich			1498	1444	1224	1185	5,3%

Darstellung 6c: Gastschüler in den Münchner Realschulen (inkl. 2. Bildungsweg und Schulen der besonderen Art)

Datenquelle: Referat für Bildung und Sport 2018

Schule	Stadtbezirk	Stadtbereich	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	Anteil an der Gesamtschülerzahl 2018/19
Städt. Franz-Auweck-Abendrealschule	9	West	0	42	37	37	31,6%
Städt. Salvator-Realschule	1	Mitte	40	29	24	24	8,5%
Städt. Anne-Frank-Realschule	21	West	71	61	64	50	7,1%
Joseph-von-Fraunhofer-Schule Staatl. Realschule II	19	Süd	56	50	50	52	6,6%
Städt. Wilhelm-Röntgen-Realschule	16	Ost	38	32	28	25	6,0%
Städt. Carl-Spitzweg-Realschule	23	West	23	17	26	27	4,8%
Marieluise-Fleißer-Realschule Staatl. Realschule III	2	Mitte	25	25	14	19	4,3%
Städt. Ludwig-Thoma-Realschule	14	Ost	51	27	29	24	3,8%
Städt. Adalbert-Stifter-Realschule	5	Mitte	42	10	14	12	3,0%
Städt. Elly-Heuss-Realschule	16	Ost	20	10	13	16	2,9%
Städt. Wilhelm-Busch-Realschule	16	Ost	23	15	20	21	2,4%
Städt. Carl-von-Linde-Realschule	8	Mitte	28	16	17	16	2,1%
Städt. Schulartunabhängige Orientierungsstufe	16	Ost	0	0	10	12	2,0%
Städt. Fridtjof-Nansen-Realschule	5	Mitte	24	21	19	12	1,8%
Städt. Balthasar-Neumann-Realschule	11	Nord	4	2	4	8	1,8%
Städt. Realschule an der Blütenburg	21	West	7	5	3	6	1,1%
Städt. Artur-Kutscher-Realschule	10	Nord	6	2	5	8	1,1%
Städt. Maria-Probst-Realschule	6	Süd	6	4	10	5	0,9%
Städt. Ricarda-Huch-Realschule	12	Nord	9	3	2	4	0,8%
Städt. Werner-von-Siemens-Realschule	16	Ost	11	3	6	4	0,7%
Städt. Helen-Keller-Realschule	13	Ost	8	4	3	4	0,6%
Städt. Erich Kästner-Realschule	24	Nord	0	0	2	2	0,5%
Städt. Hermann-Frieb-Realschule	4	Mitte	9	2	1	3	0,5%
Städt. Rudolf-Diesel-Realschule	9	West	5	0	4	2	0,4%
Städt. Willy-Brandt-Gesamtschule	24	Nord	9	0	5	3	0,3%
Georg-Büchner-Realschule Staatliche Realschule I	25	West	7	6	4	1	0,2%
Gesamt			522	386	414	397	2,7%
Gesamt städtisch			434	305	346	325	2,5%
Gesamt staatlich			88	81	68	72	3,9%

1.5 Abdeckung im Wegenetz

Im letzten Schulentwicklungsbeschluss vom 28.09.2016 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 05740) wurde anhand der Platz-Kind-Relation die Abdeckung mit Schulangeboten mit dem städtischen Durchschnitt ins Verhältnis gesetzt. Daraus wurden u.a. Handlungsempfehlungen für den weiteren Schulbau abgeleitet.

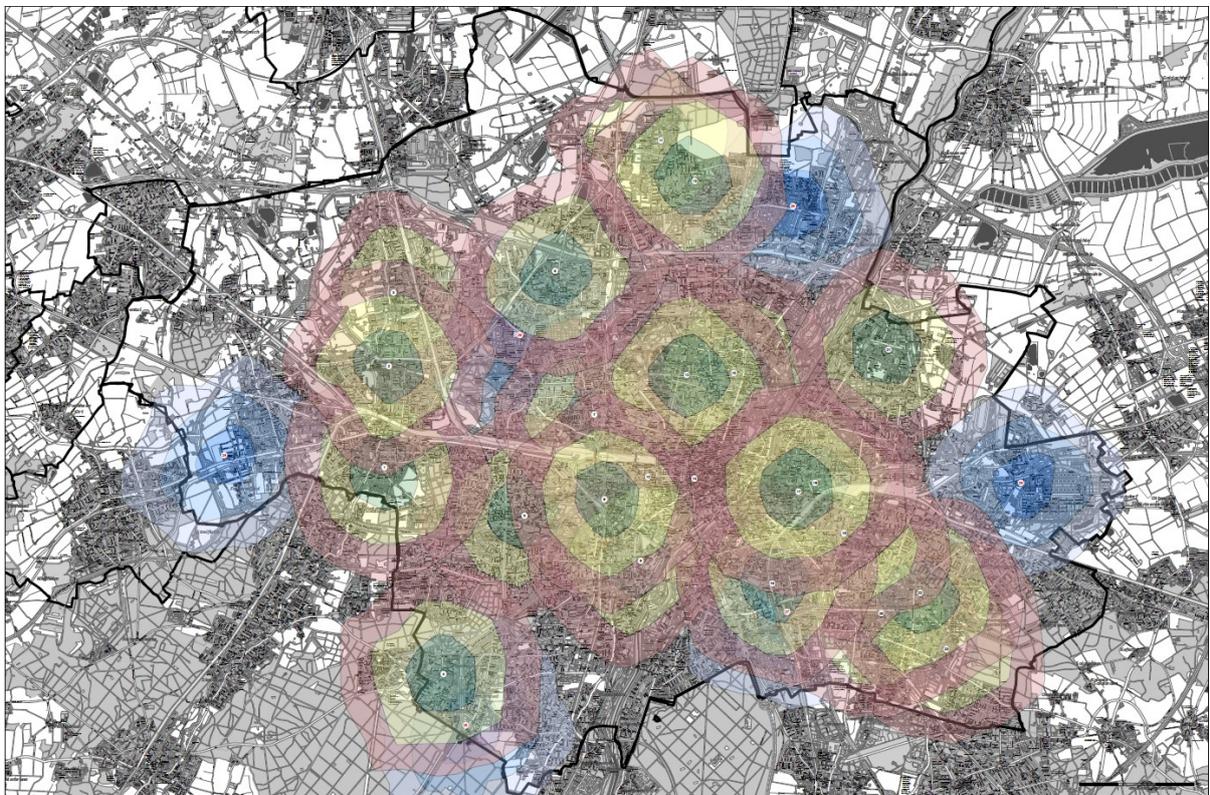
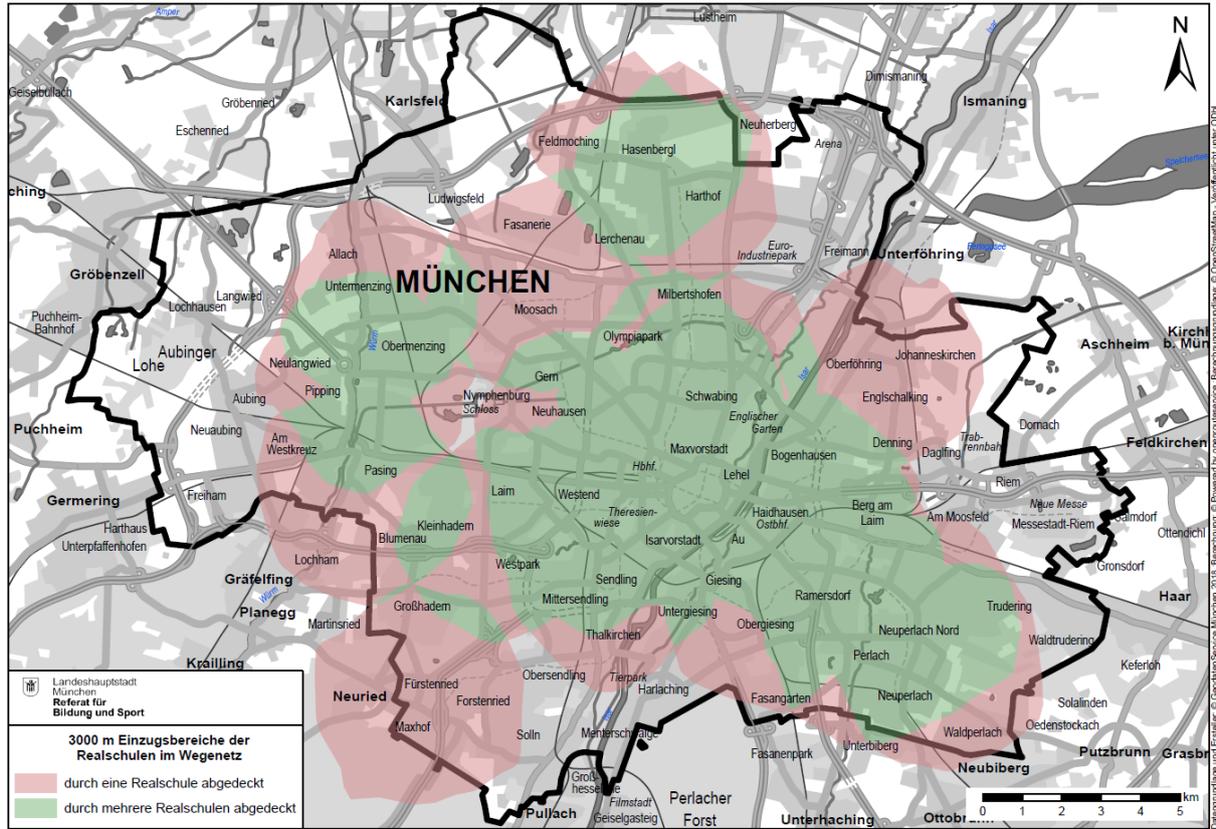
Im aktuellen Schulentwicklungsbeschluss wurde die Abdeckung anhand des (Fuß-)Wegenetzes analysiert. In Zusammenarbeit und mit Unterstützung des Geodatenpools des Kommunalreferates wurden nachfolgende Karten erarbeitet. Die Karten zeigen für Realschulen und Gymnasien stadtweit eine sehr gute Abdeckung mit Angeboten im Stadtgebiet. Große Teile des Stadtgebietes sind durch mehrere Schulen abgedeckt, was jeweils die grüne Einfärbung darstellt. Aufgrund der größeren Anzahl von Schulen, ist die Abdeckung im gymnasialen Bereich vollständiger als im Realschulbereich.

Die Abdeckung bestätigt die aus der Platz-Kind-Relation 2016 abgeleiteten Handlungsempfehlungen: Unterdurchschnittliche Versorgung im Westen und Süden bei Realschulen und im Norden und Osten bei Gymnasien.

Mit den neu geplanten Schulen wird im Westen (Schulcampus Freiham), Osten (Schulcampus Messestadt Riem) und Norden (staatliches Gymnasium Bayernkaserne, staatliche Realschule Heidemannstraße, staatliche Realschule Franz-Mader-Straße, staatliches Gymnasium Lerchenauer Straße) die Abdeckung vergrößert und verdichtet.

Darstellung 7: Realschulen - Abdeckung anhand der Einzugsbereiche im Wegenetz (3 km)

Datenquelle: Geodatenpool des Kommunalreferates 2018



Hinweis: Die Karten-Legende ist am Ende des Berichts zu finden.

Grundsätzlich wurde für die Berechnung der Erreichbarkeit der Online-Dienst OpenRouteService genutzt. Entwickelt vom Heidelberg Institute for Geoinformation

Technology (HeiGIT) bietet openrouteservice.org Routing Services auf Basis nutzergenerierter, gemeinschaftlich erhobener, freier geografischer Daten von OpenStreetMap an.

Die Daten werden zweiwöchentlich von OpenStreetMap aktualisiert und in einen routingfähigen Graphen überführt, anhand dessen OpenRouteService die Berechnungen durchführt. Ein in OpenRouteService implementierter Dienst ermöglicht es, Isodistanzen zu berechnen, Polygone also, die Gebiete repräsentieren, die innerhalb einer vorgegebenen Distanz erreichbar sind. Die Ermittlung der Erreichbarkeit eines gegebenen Gebiets erfolgt im Allgemeinen durch eine ungerichtete Suche innerhalb eines gegebenen Wegenetzes (im Gegensatz zur gerichteten Suche im Routing). Das heißt, zu einer ausgewählten räumlichen Position werden zu allen anderen räumlichen Positionen Routen gebildet und bewertet. Dieses Vorgehen entspricht dem momentanen „State of the Art“ bei der Erreichbarkeitsanalyse.

Das Wegenetz beinhaltet in diesem Fall diejenigen öffentlichen Straßen im Wegenetz¹, die von Fußgängern begangen werden dürfen.

Aufgrund der Aufgabenstellung erscheint es sinnvoll, die Abdeckungsanalyse anhand der begehbaren Straßen zu berechnen: Bei der in diesem Fall gewünschten Abdeckungsanalyse anhand der Distanz (im Vergleich zur Zeit) spielen die Faktoren Geschwindigkeit und Zeit eine untergeordnete Rolle, der Fokus liegt auf der Zugänglichkeit der Schulen. Umwege sind u. a. bei Bahnanlagen, (abgesperrten) Grundstücken, Flüssen, Seen und unüberquerbaren Straßen notwendig.

Dadurch dass die Isodistanzen anhand der Fußerreichbarkeit berechnet wurden, sind die Abdeckungsgebiete der Schulen größer (u. a. keine Einschränkung durch Einbahnstraßen, Parkanlagen und Unterführungen, die genutzt werden können etc.).

Eine Berechnung anhand des Wegenetzes, also der "tatsächlich" nutzbaren Strecken/Wege ist deutlich realitätsnäher als alternative Erreichbarkeitsanalysen wie z. B. konzentrische Distanzkreise, die topografische Hindernisse wie Häuserblöcke, Flüsse, Seen und nicht betretbare Grundstücke nicht berücksichtigen.

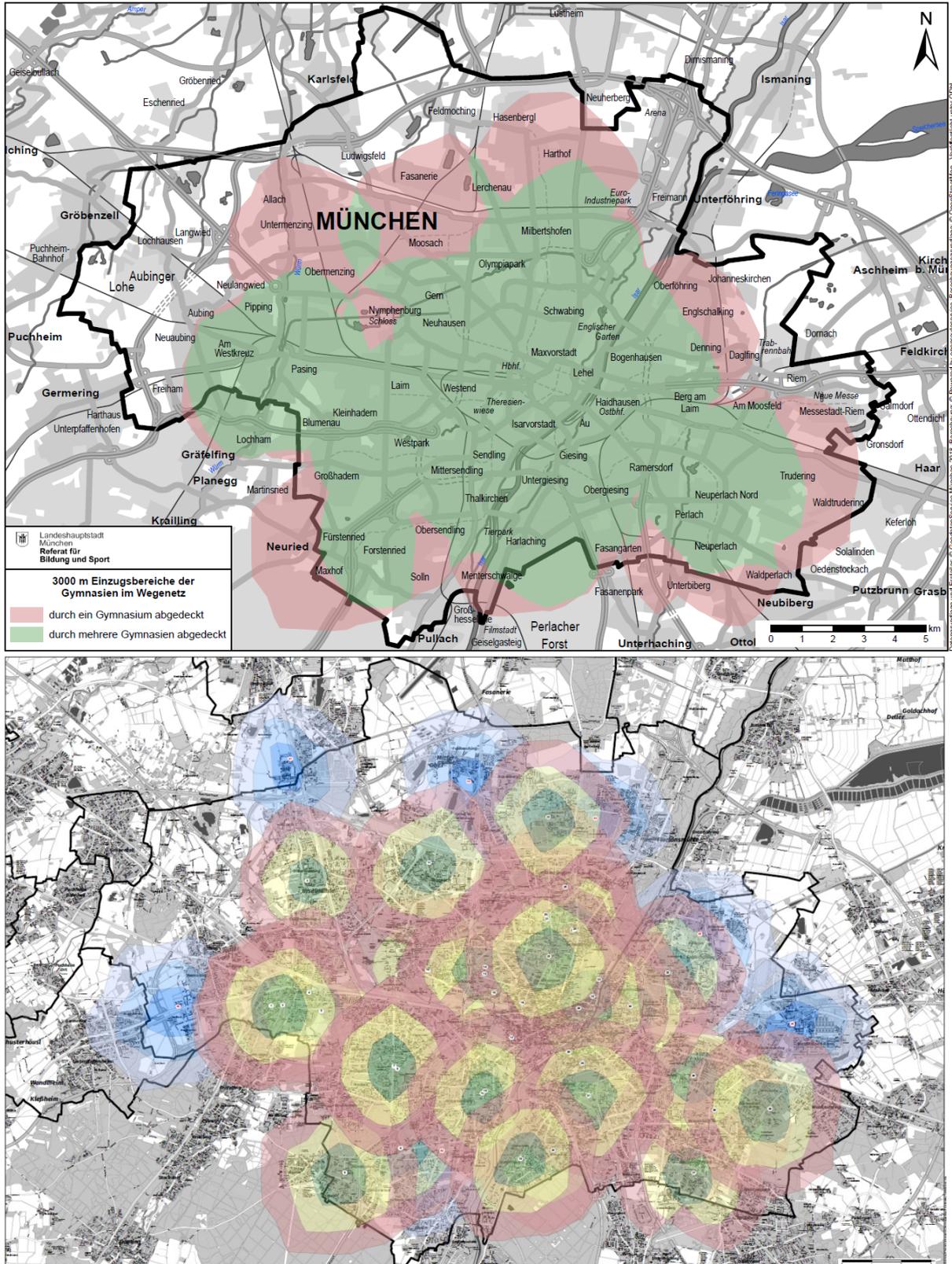
Die gewählte Methode ist damit die momentan genaueste und aktuellste Herangehensweise bei Erreichbarkeitsanalysen.

Zu berücksichtigen gilt, dass diese Berechnungsmethode nur so genau ist wie der ihr zugrunde liegende Routing-Graph. Allerdings ist die Genauigkeit von OpenStreetMap für München hoch bis sehr hoch.

¹ Da die Polygone durch das Verbinden der Punkte, die innerhalb der vorgegebenen Distanz im Wegenetz erreichbar sind, erstellt werden, kann es dazu kommen, dass von Straßen durchzogene Anlagen wie z. B. im Falle des Englischen Garten diese Polygone in die (Park)Anlagen hineinreichen.

Darstellung 8: Gymnasien - Abdeckung anhand der Einzugsbereiche im Wegenetz (3 km)

Datenquelle: Geodatenpool des Kommunalreferates 2018



Hinweis: Die Karten-Legende ist am Ende des Berichts zu finden.

2. Schülerprognose Gesamtstadt der Referates für Stadtplanung und Bauordnung

Turnusmäßig prognostiziert das Referat für Stadtplanung und Bauordnung in Abstimmung mit dem Referat für Bildung und Sport die Schülerzahlen für verschiedene Schularten bis 2035 auf Ebene der Gesamtstadt.

Als Methode kommt das sogenannte „Schülerquoten-Modell“ zum Einsatz, das den Zusammenhang zwischen Einwohner und der besuchten Schulart herstellt, jeweils differenziert nach dem Alter und der besuchten Jahrgangsstufe der Schülerin bzw. des Schülers. Diese Methode korrespondiert mit der "Schüler- und Absolventenprognose" des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus.

2.1 Zusammenfassung des Ergebnisses

Die Methodik und die Annahmensetzung der Schülerprognose sind ausführlich in der Anlage 1, S. 3 ff. beschrieben. Zwei Punkte sind erwähnenswert, da diese von der letzten Prognose abweichen.

- **Annahmen zum Schulwahlverhalten (Übertritt)**

Nach derzeitigem Stand und Beschlusslage werden die Schulen besonderer Art (Städt. Schulartunabhängige Orientierungsstufe und Städt. Willy-Brandt-Gesamtschule) nicht weiter ausgebaut. Die Schülerzahlen der beiden Schulen bleiben damit auf dem heutigen Niveau. Der demografische Zuwachs wird in der Prognose auf die „konventionellen“ Schulen verteilt. Damit wird unterstellt, dass dies auch in der Realität so eintreten wird. Als Verteilungsschlüssel dient die Eignung der Schülerinnen und Schüler für eine Schulart bei Schuleintritt, jeweils ermittelt als Durchschnittswert der letzten drei Schuljahre. Die Annahmensetzung bewirkt eine Umverteilung der Schülerinnen und Schüler, die sich spürbar auf die Realschulen und Mittelschulen auswirkt.

Die Übertrittsquoten auf die Mittelschule sind in den letzten sechs Jahren im gesamtstädtischen Durchschnitt abgesunken. Die Prognose unterstellt, dass auch weiterhin die Übertrittsquoten an die Mittelschulen zurückgehen werden, wenn auch aufgrund der Zuwanderungen in abgeschwächter Form. Für den Prognosezeitraum wird deshalb ein reduzierter Rückgang um 2 % gegenüber dem Basisjahr 2015/16 unterstellt. Der Rückgang des Übertritts an die Mittelschulen wird voraussichtlich zugunsten der Realschulen und Gymnasien ausfallen, dessen Quoten deshalb in der Prognose um je 1 % erhöht werden. Damit erhöht sich die Schülerzahl auch insgesamt, da die Verweildauer an den weiterführenden Schulen i.d.R. länger ist.

- **Schulpolitische Veränderungen – Rückkehr zum G 9**

Ab dem Schuljahr 2018/19 startete in Bayern das 9-jährige Gymnasium mit den Jahrgangsstufen 5 und 6. Der Schulbesuch der Jahrgangsstufen 5 bis 10 bleibt unverändert. Damit erhöhen sich die Schülerzahlen an den Gymnasien ab dem Schuljahr 2025/26 um eine Jahrgangsstufe. Die nachfolgende Grafik (Darstellung 10, Seite 16) stellt zu Modellzwecken auch die Variante G8 dar, um aufzuzeigen, wie sich die Schülerzahlen entwickeln würden, wenn das G8 beibehalten worden wäre.

- Schülerzahlen aller Träger

Nach der Modellrechnung ist für das Schuljahr 2035/36 mit 154.000 Schülerinnen und Schülern an allgemeinbildenden Schulen **aller Träger** im ersten Bildungsweg zu rechnen. Gegenüber dem Basisjahr wären dies +32.000 bzw. 26 Prozent mehr Schülerinnen und Schüler. An Realschulen wird der Anstieg bis 2035/36 bei +4.900 Schülerinnen und Schülern bzw. 29 Prozent liegen. An den Gymnasien wird ein Zuwachs von +15.000 (39 Prozent) erwartet.

- Schülerzahlen nur öffentlicher Träger

An den staatlichen und städtischen Realschulen wird der Anstieg bis 2035/36 bei rund +3.800 Schülerinnen und Schülern bzw. 30 Prozent liegen.

An den öffentlichen Gymnasien wird ein Zuwachs von rund +12.800 (40 Prozent) erwartet.

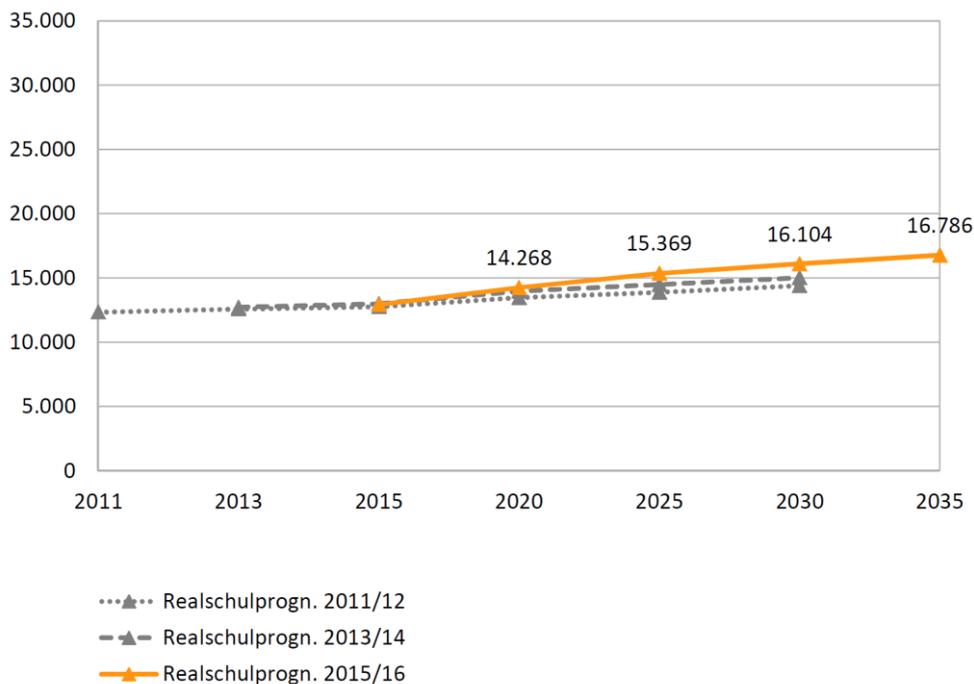
Der schulpolitische und G9 bedingte Zuwachs beträgt rund 4.300 Schülerinnen und ist in dem Gesamtzuwachs von 12.800 Schülerinnen enthalten.

- Vergleich der aktuellen Prognose (Basis 2015/16) und letzte Prognose (Basis 2013/14), nur öffentliche Träger

Die Prognose für Realschulen zeigt für 2030 gegenüber der letzten Prognose eine Zunahme von 1.100 Schülerinnen und Schüler an. Bis 2035 beträgt die Differenz insgesamt 1.800 Schülerinnen und Schüler.

Darstellung 9: Schülerentwicklung bis 2035 in den öffentlichen Realschulen
Basisjahre 2011/12, 2013/14 und 2015/16

Datenquelle: Prognose der Schülerzahlen 2011/12, 2013/14 und 2015/16 Referat für Stadtplanung und Bauordnung, eigene Darstellung Referat für Bildung und Sport



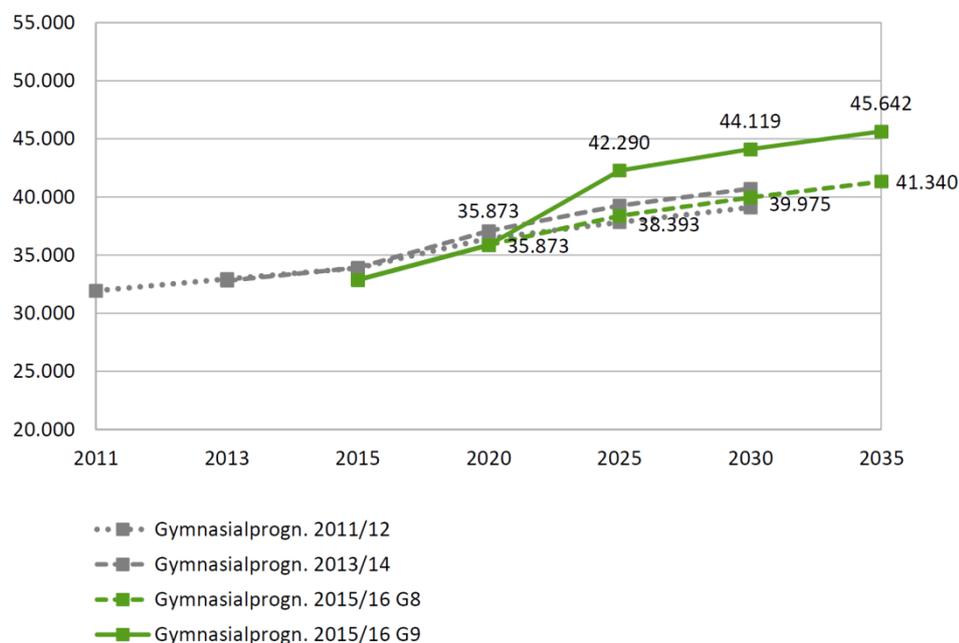
Prognosen Basis	Aktuell 2015/16	Alt 2013/14	Differenz gerundet
2013		12.724	
2015	12.950	13.004	50
2020	14.268	13.976	-300
2025	15.369	14.492	-900
2030	16.104	15.032	-1.100
2035	16.786	15.032	-1.800

Die Prognose für Gymnasien zeigt für 2030 gegenüber der letzten Prognose eine Zunahme von 3.400 Schülerinnen und Schülern an. Bis 2035 beträgt die Differenz 4.900 Schülerinnen und Schüler. Der Anstieg im Vergleich zur letzten Prognose ist überwiegend auf die Berücksichtigung des Effekts der Einführung des G9 im Schuljahr 2018/19 zurückzuführen.

In der nachfolgenden Grafik wird die aktuelle (2015/16, grün) und die vorangegangene Prognose des Referats für Stadtplanung und Bauordnung (2011/12, 2013/14, grau) dargestellt.

Darstellung 10: Schülerentwicklung bis 2035 in den öffentlichen Gymnasien Basisjahre 2011/12, 2013/14 und 2015/16

Datenquelle: Prognose der Schülerzahlen 2011/12, 2013/14 und 2015/16 Referat für Stadtplanung und Bauordnung, eigene Darstellung RBS



Prognosen Basis	Aktuell 2015/16 G9	Alt 2013/14	Differenz gerundet
2013		32.806	
2015	32.870	33.933	1.100
2020	35.873	37.082	1.200
2025	42.290	39.276	-3.000
2030	44.119	40.721	-3.400
2035	45.642	40.721	-4.900

Zu beachten ist in diesem Zusammenhang, dass die Prognose der Schülerzahlen an Schulen öffentlicher Träger als Teilprognose für die kommunale Schulplanung ausgewiesen ist.

Für die Bedarfsplanung wird unterstellt, dass die privaten und kirchlichen Schulen analog zur Einwohnerentwicklung ausgebaut werden. Ist dies erkennbar nicht der Fall, müsste mehr Schülerinnen- und Schülerzuwachs an öffentlichen Schulen versorgt werden.

Der ausführliche Bericht des Referates für Stadtplanung und Bauordnung zur „Prognose der Schülerzahlen für allgemeinbildende Schulen in München“ liegt als Anlage 2 bei.

Ab Sommer 2019 liegen voraussichtlich neue Prognosen mit Datenbasis zum 31.12.2017 und einem Prognosehorizont bis 2040 vor.

2.2 G9 - Bedarf bis 2035

Im Zusammenhang mit den Fragen zur Konnexität wurde das Referat für Stadtplanung und Bauordnung gebeten, die Prognose zu Vergleichszwecken nochmals auch für das G8 zu rechnen, damit die Differenz zur G9-Prognose zu Tage tritt.

Im Ergebnis liegt die Prognose für G9 gegenüber der Prognose G8

für 2025 um 3.900 Schülerinnen und Schüler,

für 2030 um 4.150 Schülerinnen und Schüler,

für 2035 um 4.300 Schülerinnen und Schüler

höher als mit G8. Die Prognose-Ergebnisse sind gerundet und können in der Anlage „Prognose der Schülerzahlen für allgemeinbildende Schulen in München – Modellrechnung bis zum Jahr 2035“ auf Seite 11 nachgelesen werden.

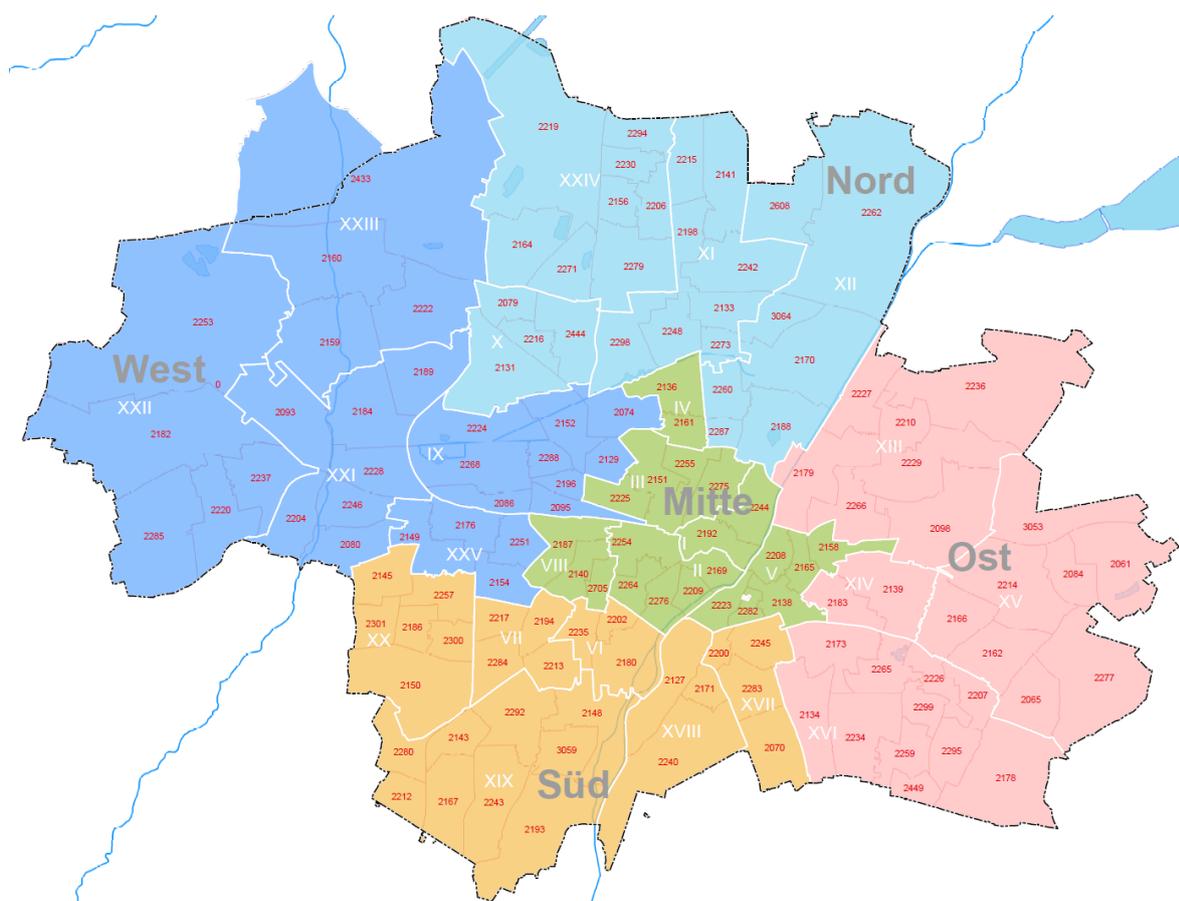
3. Bedarfsabschätzung für die öffentlichen Realschulen und Gymnasien auf Basis der aktualisierten Grundschulprognosen

Der Ausgangspunkt für die Bedarfsabschätzung des Referates für Bildung und Sport ist die zunehmende Notwendigkeit, Bildungsmerkmale und Schülerdaten auf teilräumlichen Maßstabsebenen abbilden und analysieren zu können. Dadurch können demografische, bauliche und bildungsrelevante Entwicklungen in den Stadtbereichen aufgezeigt und untereinander verglichen werden. Dies erlaubt entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung der Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit.

3.1 Stadtbereiche auf Basis der Grundschulsprenkel

Hierzu wurde bereits in der letzten Fortschreibung auf eine Teilraumbildung auf Ebene der Stadtbereiche zurückgegriffen. Die kleinste Einheit ist der Grundschulsprenkel. Die zweite Aggregationsebene bilden die angepassten Stadtbezirke (römische Ziffern) auf Basis der Grundschulsprenkel und die dritte Ebene bilden die Stadtbereiche Mitte, Nord, Ost, Süd, West.

Darstellung 11: Stadtbereiche



Hinweis: Die Farben dienen ausschließlich der Unterscheidung und haben keine weitere Aussage.

Derzeit arbeitet das Referat für Bildung und Sport, Stabsstelle Steuerungsunterstützung und Bedarfsplanung (RBS-SB) im Rahmen des Projektes „Datenmanagement“ in

Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt der Landeshauptstadt München an einer weiterentwickelten Datenanalyse und -prognose, wodurch zukünftig die Schülerströme nach Quelle und Ziel analysiert werden können. Bis dahin basiert die nachfolgende Abschätzung auf einer relativen Verknüpfung von der im Stadtbereich lebenden Grundschülerinnen und -schüler sowie der im Stadtbereich beschulten Realschülerinnen und -schüler oder Gymnasiastinnen und Gymnasiasten. Dabei wird unterstellt, dass der ermittelte Anteil an Viertklässlern eines Stadtbereichs, im Stadtbereich eine weiterführende Schule besucht und auch in Zukunft besuchen möchte. Dieses Schülerverhältnis wird mithilfe der Grundschulprognosen eines Stadtbereichs in die Zukunft fortgeschrieben. Hierdurch kann der theoretische Bedarf an Schulraum im Stadtbereich aufgezeigt werden.

Die Ergebnisse sind jedoch vor dem Hintergrund zu betrachten, dass die Stadtbereiche künstliche räumliche Gebilde sind und die Schülerströme tatsächlich weder von der Stadtbezirks- noch von einer künstlichen Stadtbereichsgrenze beeinflusst werden. Es dürfte jedoch nahe liegen, dass ein Anstieg der Grundschülerzahl im Stadtbereich zu einer höheren Nachfrage an den weiterführenden Schulen im Stadtbereich führt.

Die Schulwahl nach der 4. Jahrgangsstufe wird neben der prinzipiellen Eignung für eine bestimmte Schulart (Übertrittsempfehlung) von vielen Faktoren bestimmt. Erfahrungsgemäß ist die nächstgelegene Schule für die Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler die erste Wahl. Aber auch der gewünschte Schulzweig, die Zahl der verfügbaren Plätze der Schule sowie der Freundeskreis oder der Bildungshintergrund der Eltern spielen eine Rolle.

3.2 Annahmen der Bedarfsprognose auf Basis der aktualisierten Grundschulprognose

Die Bedarfsabschätzung des Referates für Bildung und Sport auf Basis der sprengelscharfen unterjährig aktualisierten Grundschulprognosen basiert auf nachfolgenden Annahmen. Detaillierte Tabellen dazu sind im Tabellenanhang dargestellt.

- Inanspruchnahmequoten in den Eingangsklassen

Die Inanspruchnahmequote² setzt die Grundschülerinnen und -schüler ins Verhältnis zu den Eingangsschülerinnen und -schülern im Folgejahr. Im Mittel der letzten fünf Schuljahre belegten 49 % der Grundschülerinnen und -schüler der 4. Jahrgangsstufe im Folgejahr einen Schulplatz in der Eingangsklasse eines öffentlichen Gymnasiums und 18 % einer öffentlichen Realschule in München. Diese Mittelwerte werden für die Weiterberechnung auf Stadtbereichsebene herangezogen. Bemerkenswert sind die deutlich erhöhten Inanspruchnahmequoten für den Stadtbereich Mitte. Diese sind natürlich nicht „real“ so hoch, sondern das Schülerverhältnis der vorhandenen Schulplätze zu den Grundschulkindern im Stadtbereich Mitte ist insbesondere im gymnasialen Bereich sehr hoch, was sich einerseits aus der historischen Entwicklung im Münchner

² Die Inanspruchnahmequote unterscheidet sich von der Übertrittsquote dadurch, dass die Schülerströme oder Schülermengen im vorliegenden Fall sich auf die Teilmenge der Schülerinnen und Schüler an den öffentlichen Schulen beziehen. Die Inanspruchnahmequote prozentuiert die Grundschüler der öffentlichen Grundschulen in Jgst. 4 mit den Eingangsschülern der öffentlichen Realschulen und Gymnasien. Die Schülerinnen und Schüler an privaten Schulen bleiben unberücksichtigt. Ebenso unberücksichtigt sind die Schülerinnen und Schüler, die eine Schule außerhalb der Stadt besuchen (rund 590 Realschülerinnen und Realschüler sowie rund 3.000 Gymnasiastinnen und Gymnasiasten (inkl. ZV Pullach)).

gymnasialen Schulbau und andererseits aus der erhöhten Nachfrage an gut erreichbaren Schulen erklärt. (Vgl. Tabellenanhang Tabelle 1)

- **Zahl der Gastschüler in den Jahrgangsstufen 5**

In den Jahrgangsstufen 5 besuchten im Mittel der letzten fünf Schuljahre 207 Gymnasiastinnen und Gymnasiasten bzw. 29 Realschülerinnen und -schüler pro Jahr von außerhalb des Stadtgebietes (Einpendler) ein öffentliches Gymnasium bzw. eine öffentliche Realschule in München. (Vgl. Tabellenanhang Tabelle 2)

- **Wanderungsquoten**

Die Wanderungsquoten zeigen die Veränderung der Schülerzahlen je Jahrgangsstufe in Bezug zu den Schülerzahlen der jeweiligen Jahrgangsstufe im Prozent des Vorjahres auf. Die Quote subsummiert Wiederholungen, Zu- und Abgänge sowie Zu- und Wegzüge. In den Gymnasien sind von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe überwiegend Abnahmen festzustellen. Anders ist es bei den Realschulen. Dort dominieren die Zugänge und zwar in beinahe allen Jahrgangsstufen aber insbesondere von Jahrgangsstufe 6 auf 7. Hier kommt es aufgrund des Mengeneffekts³ zu Zunahmen, die im Bereich von 19 Prozent liegen. Die empirischen Wanderungsquoten, die zur Bedarfsabschätzung herangezogen werden, sind im Anhang dargestellt. (Vgl. Anhang 3)

- **Empirische Klassenstärken**

Die empirischen Klassenstärken sind die mittleren Klassenstärken in den einzelnen Jahrgangsstufen. Die empirische Klassenstärke darf nicht verwechselt werden mit der maximal empfohlenen Klassenstärke von 33 Schülerinnen und Schülern in den Eingangsklassen in Bayern. Die empirische Klassenstärke der Eingangsklassen betrug im Schuljahr 2018/19 29,4 Schülerinnen und Schüler in den öffentlichen Gymnasien und 27,7 in den öffentlichen Realschulen in München. Damit liegen die Klassenstärken bei den Gymnasien und bei den Realschulen merklich höher als im übrigen Bayern. Die Klassenstärke in den bayerischen öffentlichen Gymnasien beträgt 26,7 und bei den öffentlichen Realschulen 26,4 Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2017/18⁴. (Vgl. Tabellenanhang 4)

3.3 Planungsvarianten minimal und maximal

Die unterjährig laufend aktualisierten Grundschulprognosen sind die Basis für die Grundschulplanung. Diese aktualisierten Grundschulplanungen überschätzen nach Auffassung des Referates für Stadtplanung und Bauordnung aus methodischen Gründen hinsichtlich der Binnenwanderung die wahrscheinliche Entwicklung des Prognosejahres um ca. 10 Prozent, die abgebildet ist in der gesamtstädtischen Einwohnerprognose. Dieser Einschätzung wurde mit der minimalen Variante Rechnung getragen: Sie reduziert das prognostische teilträumliche Ergebnis der Viertklässler um 10 Prozent. Die maximale Variante dient dazu, den Planungsspielraum bis 2035 um einen Korridor zu öffnen. Die aktualisierte Grundschulprognose wurde deshalb statt um 10 Prozent wie bei der minimalen Variante um 5 Prozent reduziert. Dabei wird unterstellt, dass München weiterhin anwächst, was die letzten drei Prognosen verdeutlichen. Seit 2011 werden Schülerprognosen nach Schularten erstellt. Für das Eckjahr 2025 weisen die letzten drei Prognosen 2011-2015 für Realschulen und Gymnasien einen Anstieg um 3 % aus. Das bedeutet, dass Planungen auf Basis der Prognose von 2011 nur 97 % der erforderlichen

³ Die Zahl der Gymnasiasten ist deutlich höher als die Zahl der Realschüler.

⁴ Stat. Berichte – Realschulen in Bayern 2017; Gymnasien in Bayern 2017

Schulplätze planen würden, die laut Prognose 2015, also der Prognose nur 4 Jahre später, für das Eckjahr 2025 erforderlich wären. Es würden damit 2025 rund 2.000 Schulplätze im weiterführenden Schulbereich fehlen. Aufgrund der langen Planungszeiten empfiehlt es sich deshalb, mit einem entsprechenden Puffer zu planen, um langfristig im Rahmen eines vorausschauenden Flächenmanagements ausreichend Flächen zur Verfügung zu haben.

- **Realschulen**

Gesamtstädtisch ergibt die teilräumliche Bedarfsabschätzung des Referates für Bildung und Sport einen Bedarf von 16.700 bis 17.500 Realschülerinnen und -schülern.

Das Referat für Bildung und Sport schlägt vor, die maximale Variante von **17.500 Realschülerinnen und -schüler** für 2035 als Planungsreferenzwert heranzuziehen. Dieser Planungsreferenzwert enthält somit einen Planungsaufschlag oder –puffer von rund 4 % bzw. rund 700 Schülerinnen und Schüler gegenüber der oben dargestellten Prognose des Referates für Stadtplanung und Bauordnung.

- **Gymnasien**

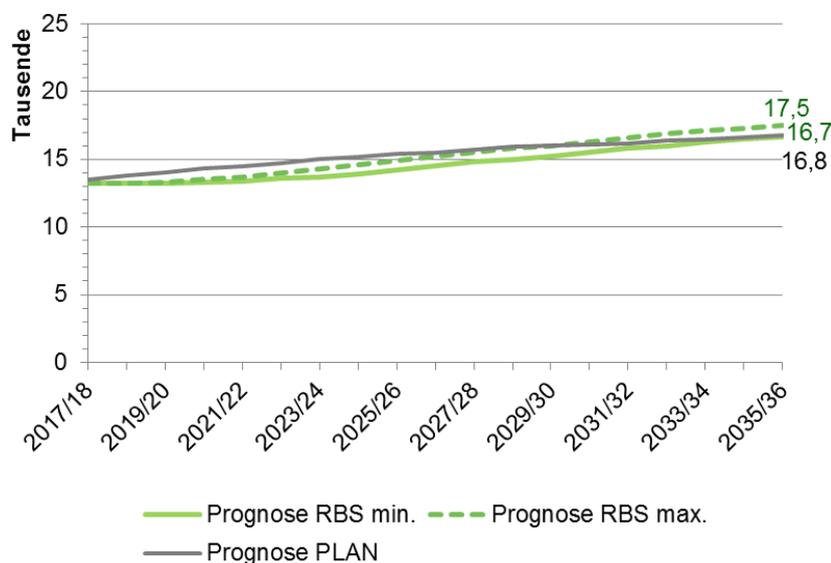
Gesamtstädtisch ergibt die teilräumliche Bedarfsabschätzung des Referates für Bildung und Sport einen Bedarf für 45.900 bis 48.400 Gymnasiastinnen und Gymnasiasten.

Das Referat für Bildung und Sport schlägt vor, die maximale Variante von **48.400 Gymnasiastinnen und Gymnasiasten** für 2035 als oberen Planungsreferenzwert heranzuziehen. Dieser Planungsreferenzwert enthält somit einen Aufschlag von rund 6 % bzw. rund 2.800 Schülerinnen und Schüler gegenüber der oben dargestellten Prognose des Referates für Stadtplanung und Bauordnung.

Darstellung 12a: Schülerentwicklung bis 2035 in den öffentlichen Realschule

Datenquelle: Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Stand Grundschulprognosen Juni 2018, eigene Berechnungen des Referates für Bildung und Sport

Gesamtstadt: Erwartete Zahl an Schülerinnen und Schüler an Münchner Realschulen bis 2035



Prognose min.: Auf Basis der Grundschulprognose, Stand Juni 2018, reduziert um 10 %, da lt. PLAN die Summe der einzelnen Grundschulprognosen aus methodischen Gründen insgesamt zu einer Überschätzung von ca. 10% führe. (90% Grundschulprognose, eigene Berechnung RBS)
Prognose max.: Auf Basis der Grundschulprognose, Stand Juni 2018, reduziert um 5 % Reduktion (95% Grundschulprognose, eigene Berechnung RBS)
Schülerprognose bis 2035 des Referates für Stadtplanung und Bauordnung: Basis Schuljahr 2015/16

Darstellung 12b: Teilräumliche Schülerentwicklung bis 2035 in den öffentlichen Realschule

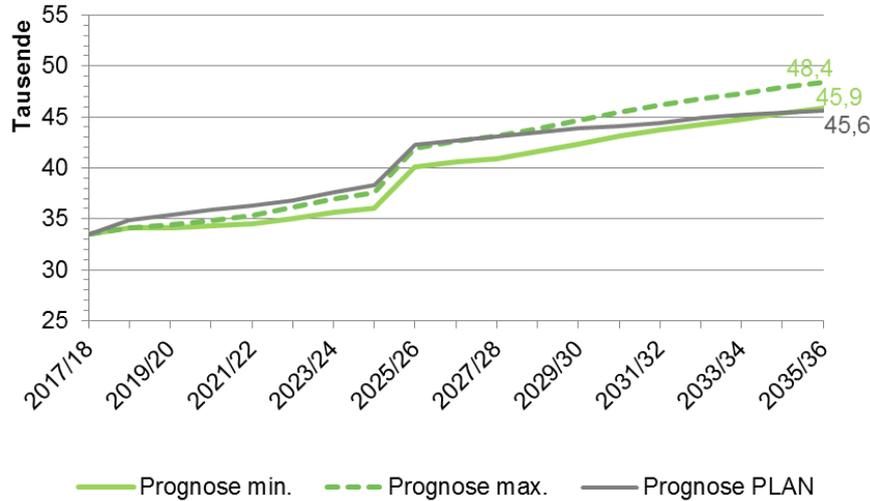
Datenquelle: Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Stand Grundschulprognosen Juni 2018, eigene Berechnungen des Referates für Bildung und Sport

In Schüler*innen (Zahlen gerundet)							Veränderung gegenüber 2018 in %				
Variante min	Ist 2017	Ist 2018	2020	2025	2030	2035	Ist 2018	2020	2025	2030	2035
Mitte	3.221	3.175	3.050	3.050	3.200	3.350	0	-4	-4	1	6
Nord	2.066	2.084	2.250	2.500	2.850	3.250	0	8	20	37	56
Ost	3.185	3.302	3.100	2.850	3.050	3.200	0	-6	-14	-8	-3
Süd	1.723	1.730	1.800	1.950	2.000	2.100	0	4	13	16	21
West	2.990	2.911	3.100	3.850	4.400	4.750	0	6	32	51	63
Gesamt	13.185	13.202	13.300	14.200	15.500	16.650	0	1	8	17	26
Variante max	Ist 2017	Ist 2018	2.020	2.025	2.030	2.035	Ist 2018	2020	2025	2030	2035
Mitte	3.221	3.175	3.100	3.250	3.400	3.550	0	-2	2	7	12
Nord	2.066	2.084	2.250	2.600	3.000	3.450	0	8	25	44	66
Ost	3.185	3.302	3.150	3.050	3.250	3.450	0	-5	-8	-2	4
Süd	1.723	1.730	1.850	2.050	2.100	2.200	0	7	18	21	27
West	2.990	2.911	3.150	3.950	4.500	4.900	0	8	36	55	68
Gesamt	13.185	13.202	13.500	14.900	16.250	17.550	0	2	13	23	33

Darstellung 13a: Schülerentwicklung bis 2035 in den öffentlichen Gymnasien

Datenquelle: Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Stand Grundschulprognosen Juni 2018, eigene Berechnungen des Referates für Bildung und Sport

Gesamtstadt: Erwartete Zahl an Schülerinnen und Schüler an Münchner Gymnasien bis 2035



Prognose min.: Auf Basis der Grundschulprognose, Stand Juni 2018, reduziert um 10 %, da lt. PLAN die Summe der einzelnen Grundschulprognosen aus methodischen Gründen insgesamt zu einer Überschätzung von ca.10% führe. (90% Grundschulprognose, eigene Berechnung RBS)
Prognose max.: Auf Basis der Grundschulprognose, Stand Juni 2018, reduziert um 5 % Reduktion (95% Grundschulprognose, eigene Berechnung RBS)
Schülerprognose bis 2035 des Referates für Stadtplanung und Bauordnung: Basis Schuljahr 2015/16

Darstellung 13b: Teilräumliche Schülerentwicklung bis 2035 in den öffentlichen Gymnasien

Datenquelle: Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Stand Grundschulprognosen Juni 2018, eigene Berechnungen des Referates für Bildung und Sport

In Schüler*innen (Zahlen gerundet)							Veränderung gegenüber 2018 in %				
Variante min	Ist 2017	Ist 2018	2020	2025	2030	2035	Ist 2018	2020	2025	2030	2035
Mitte	8.605	8.649	8.350	9.250	9.500	9.900	0	-3	7	10	14
Nord	3.977	4.220	4.350	5.350	6.050	6.900	0	3	27	43	64
Ost	5.933	6.008	6.150	6.950	7.400	7.800	0	2	16	23	30
Süd	8.069	8.125	8.200	9.550	10.000	10.250	0	1	18	23	26
West	6.896	7.072	7.250	9.000	10.200	11.050	0	3	27	44	56
Gesamt	33.480	34.074	34.300	40.100	43.150	45.900	0	1	18	27	35
Diff.			226	6.026	9.076	11.826					
Variante max	Ist 2017	Ist 2018	2.020	2.025	2.030	2.035	Ist 2018	2020	2025	2030	2035
Mitte	8.605	8.649	8.500	9.650	10.050	10.450	0	-2	12	16	21
Nord	3.977	4.220	4.450	5.600	6.350	7.300	0	5	33	50	73
Ost	5.933	6.008	6.250	7.300	7.800	8.250	0	4	22	30	37
Süd	8.069	8.125	8.300	10.000	10.550	10.800	0	2	23	30	33
West	6.896	7.072	7.400	9.400	10.800	11.700	0	5	33	53	65
Gesamt	33.480	34.074	34.900	41.950	45.550	48.500	0	2	23	34	42

4. Neue Schulstandorte und Handlungsempfehlungen 2016

Aufgrund vorangegangener Beschlüsse wurden folgende neue Standorte für Realschulen und Gymnasien beschlossen. Im letzten Fortschreibungsbeschluss für die öffentlichen Realschulen und Gymnasien vom September 2016 wurden zudem verschiedene Handlungsempfehlungen vom Stadtrat beschlossen.

4.1 Realschulen

Darstellung 14: Beschlossene neue Realschulstandorte

Datenquelle: Referat für Bildung und Sport, 2019

Realschulstandorte	Errichtungsgenehmigung	Projektstand	Prognose / Voraussichtliche Inbetriebnahme
Schulcampus Freiham (Freiham I)	Liegt vor	im Bau	2019/20
Heidemannstraße	Liegt vor		2020/21 (zunächst Belegung Freudstraße bis 2024)
Aschauerstraße	Verlagerung/ Erweiterung		2021/22
Franz-Mader-Straße	Liegt vor		2024/25
Messestadt-Riem	Verlagerung/ Erweiterung		2022/23

- Handlungsempfehlungen 2016 Realschulen

Im SEP Beschluss vom 24.07.2013 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 12217) wurde die *Standortsicherung für eine Realschule im Siedlungsvorhaben im Nordosten* empfohlen.

Mit Beschluss vom September 2016 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 05740) wurde den folgenden Handlungsempfehlungen für Realschulen zugestimmt:

- *Mitte:*
Verbleib der Städt. Carl-von-Linde-RS (Ridlerstr. 26) am bestehenden Standort (zentrale Lage, internationale Klassen), die Verlagerung der Mittelschule prüfen
- *West:*
Planung der Verlagerung bzw. eines Teiles der Städt. Carl-Spitzweg-RS (Zwiedineckstr. 35) - und damit Erweiterung der Städt. Carl-Spitzweg-Realschule am neuen Standort und des Städt. Louise-Schroeder-Gymnasiums an der Pfarrer-Grimm-Str. 1.
- *Ost:*
Genereller Erhalt des Standortes der Städt. Elly-Heuss-RS (Ungsteiner Str. 46) wegen guter ÖPNV-Erschließung

Teilverlagerung der Städt. Werner-von-Siemens-RS (Quiddestr. 4) an den Standort Messestadt-Riem (damit Verbesserung der Raumsituation am Schulzentrum Quiddestr. 4) und Verbleib einer Dependence (ein Zug Jahrgangsstufe 5 bis 10) und ab Jahrgangsstufe 7 zwei Züge.

*Standort im Nordosten für eine 5-zügige Realschule sichern, um die demografischen Bedarfe dort zukünftig zu decken
Siehe Beschluss vom 24.07.2013 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 12217)*

- *Nord:
Neubau einer 6-zügigen staatlichen Realschule am Standort Franz-Mader-Str.1*
- *Süden:
Option der Errichtung oder Verlagerung einer 5-zügigen Realschule am Campus Westpark, sofern eine der nächsten Prognosen der Schülerzahlen des Referates für Stadtplanung und Bauordnung dies erfordern.
Option der Errichtung einer 5-zügigen Realschule im Münchner Süden sowie einer entsprechenden Grundstückssicherung, sofern eine der nächsten Prognosen der Schülerzahlen des Referates für Stadtplanung und Bauordnung dies erfordern (z.B. aufgrund von Siedlungsentwicklungen und Nachverdichtungen).*
- *Priorisierung der laufenden Planungen entsprechend dem Bedarf und einer räumlich ausgewogenen Versorgung*

4.2 Gymnasien

Darstellung 15: Beschlossene neue Gymnasialstandorte

Gymnasial-standort	Errichtungs-genehmigung	Projekt-stand	Prognose / Voraussichtliche Inbetriebnahme
Gymnasium München Trudering (G8)	Liegt vor	im Betrieb	2013/14
Gymnasium München Nord (G8) (wird im Rahmen der geplanten Erweiterung auf G9 ergänzt)	Liegt vor	im Betrieb	2016/17
Freiham Schulcampus (G8)	Liegt vor		2019/20
Gmunder Straße (Ratzinger Platz)	Liegt vor		2023/24
Bayernkaserne	Liegt vor		Vsl. 2022/23 (derzeit wegen Altlastenentsorgung unsicher)
Messestadt-Riem	Liegt vor		2022/23
Salzsenderweg (Verlagerung des Wilhelm-Hausenstein-Gym.)	Verlagerung		2023/24
Elektrastraße (Standort ehem. W.-Hausenstein-/ Nordosten)	offen		2024/25 (GI und Umbau, ca. 2-3 Jahre nach Inbetriebnahme Salzsenderweg)
Karlsfeld (Baukostenzuschuss 2 Züge)	Liegt vor		2023/24
Lerchenauer Straße / Bergwachtstraße	Liegt vor		2019/20 (Start im Pavillon Georg-Zech-Allee 2020/21, Vorläuferklassen im Gym. Mü-Moosach seit 2019/20)

- Handlungsempfehlungen 2016 Gymnasien

Im Fortschreibungsbeschluss vom 19.02.2014 wurde das Kommunalreferat beauftragt, Verhandlungen mit dem Freistaat zum *Erwerb des Grundstücks der ehemaligen Gehörlosenschule an der Fürstenrieder Str. 155 für die Realisierung eines Bildungscampus* aufzunehmen. Der Grundstückstausch wurde mit Beschluss vom 27.09.2017 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/ V 09926) auf den Weg gebracht.

Im Beschluss vom September 2016 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 05740) wurde den folgenden Handlungsempfehlungen für Gymnasien zugestimmt:

- *Nord:
Sicherung weiterer gymnasialer Standorte im Stadtbereich Nord*
- *Ost:
Mit Beschluss vom 29.06.2016 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 06386) wurde der Neubau eines 6-zügigen staatlichen Gymnasiums (neues Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium) am Standort Salzsenderweg – vorbehaltlich der Entscheidung über das 2. Schulbauprogramm in 2017 – beschlossen. Außerdem hat der Stadtrat mit gleichem Beschluss entschieden, dass der bisherige Standort Elektrastr. 61 für ein neues staatliches Gymnasium vorzuhalten ist.
Standort für ein 6-zügiges Gymnasium in Nordosten sichern, um die demografischen Bedarfe dort zukünftig zu decken.
Siehe Beschluss vom 24.07.2013 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 12217)*
- *West
Kooperation Gymnasium Karlsfeld (bis zu 2 Züge) realisieren
(Grundsatzbeschluss vom 29.06.2016, Sitzungsvorlagen-Nr. 14-20 / V 06384)
Im Kontext der Standortüberprüfungen am Schulzentrum Pfarrer-Grimm-Str. und an der Franz-Nißl-Str. ist eine Erweiterung des Städt. Louise-Schröder-Gymnasiums zu prüfen und soweit möglich umzusetzen.
Standort für ein 6-zügiges Gymnasium im Münchner Westen sichern, um die demografischen Bedarfe dort zukünftig zu decken. Siehe Beschluss vom 24.07.2013 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 12217)*
- *Priorisierung der laufenden Planungen entsprechend dem Bedarf und einer räumlich ausgewogenen Versorgung*

5. Aktualisierter Bedarf bis 2035

5.1 Realschulen – Bedarf an Klassenräumen bis 2035

Die systematische Bewertung des Raumbestandes⁵ im Bereich Klassenräume ergab für Realschulen einen Raumbestand von rund 356 Klassenräumen (in Festbauten). Im Schuljahr 2018 wurden 485 Klassen gebildet, so dass 129 Klassenräume fehlten. Zur teilweisen Abdeckung dieses Raumdefizits stehen dem Realschulbereich insgesamt rund 70 Räume in Pavillons zur Nutzung zur Verfügung.

Darstellung 16: Bestandsdarstellung Realschulen

Datenquelle: Referat für Bildung und Sport, Abteilung Realschulen, eigene Darstellung SB

Ist-Stand 2018		
Bestand 2018	in Schülern	13.202
Klassenzimmer	in Räumen	356
Klassenbildung 2018	in Klassen	485
Klassengröße/-durchschnitt ¹	in Schülern	27,2
Defizit (Klassenbildung - Klassenzimmer)	in Räumen	-129
Defizit (Klassenbildung - Klassenzimmer)	in Zügen	-22
Räume in Pavillions 2018	in Räumen	73
Eingangsklassen	in Klassen	65

¹ Damit liegt der Klassendurchschnitt höher als der bayerische Durchschnitt. Der bayerische Durchschnitt lag laut Bayer. Stat. Landesamt 2017/18 bei 26,1 Schülerinnen und Schüler in den öffentlichen Realschulen.

Zu den **bestehenden Defiziten von 22 Zügen** müssen die **demografischen Defizite** hinzugerechnet werden, die sich aus den Prognosen ergeben. Je nach Prognosevariante liegt dieser Bedarf umgerechnet bei rund **21 bis 28 Zügen**. Insgesamt besteht somit **Raumbedarf bis 2035 von 43 bis 50 Zügen**. (Vgl. Darstellung 17a)

Die beschlossenen Planungen aus dem 1. und 2. Bauprogramm belaufen sich auf rund 33 Züge. Im Ergebnis besteht nach derzeitiger Datenlage je nach Prognosevariante **ein Defizit von 10 bzw. bei Eintreten der maximalen Prognosevariante ein Defizit von 17 Zügen**. (Vgl. Darstellung 17a)

⁵ Auf fachlicher Ebene wurde eine Festlegung hinsichtlich der als erforderlich erachteten Klassen- und Kursraumgrößen im Bestand getroffen. Die Festlegungen orientierten sich an den Vorgaben der Schulbauverordnung (§ 2).

Darstellung 17a: Realschulen - Bedarf bis 2035

Datenquelle: Referat für Bildung und Sport, Stabsstelle Steuerungsunterstützung und Bedarfsplanung, 2019

Prognosen 2035		PLAN	Variante min.	Variante max.
Basis		Einwohnerprognose	Aktual. Grundschulprognosen abzügl. 10 %	Aktual. Grundschulprognosen abzügl. 5 %
Maßstabsebene		Gesamtstadt	Grundschulsprengel	Grundschulsprengel
Schülerzahl		16.800	16.700	17.500
Zunahme ggü. 2018		3.598	3.498	4.298
Bedarfsabschätzungen		PLAN	Variante min.	Variante max.
Zusätzlicher Bedarf bis 2035	in Zügen	-21	-22	-28
Raumdefizit (-113 Kl., Festbau)**	in Zügen	-22	-22	-22
Raumbedarfe	in Zügen	-43	-44	-50
Planungen 1. u. 2. Schulbauprogramm*	in Zügen	33	33	33
Bilanz (Planungen abzgl. Raumbedarfe)		-10	-12	-17

* Der SEP Beschluss 2016 hatte 31 Züge beziffert. Im Zuge der Feinplanung und Raumüberprüfung haben sich nun 33 Züge ergeben.
 **Der SEP Beschluss 2016 hatte 17 Züge beziffert. Nach derzeitigen Datenlage ist inzwischen von rund 22 Zügen bzw. 129 Klassen auszugehen.
¹ Der Durchschnitt lag laut Bayer. Stat. Landesamt 2016/17 in Bayern bei 26,1 Schülerinnen und Schüler in öffentlichen Realschulen.

5.2 Realschulen – Zusammenfassung Bedarf

Der zusätzliche **demografiebedingte Raumbedarf** beträgt je nach Prognosevariante zwischen **21 und 28 Zügen**.

Es bestehen zudem **22 Züge Bestandsdefizite**, so dass der **Gesamtbedarf je nach Prognosevariante bei 43 bis 50 Zügen** liegt.

Beschlossene Maßnahmen

Die Maßnahmen im 1. Schulbauprogramm und 2. Schulbauprogramm decken nach deren Umsetzung **33 Züge** zusätzlich ab.

Im Einzelnen sind dies 4 Erweiterungen an den Standorten:

- Städt. Maria-Probst-Realschule (Ausbauziel: 4 Züge)
- Städt. Erich Kästner-Realschule (Ausbauziel: 4 Züge)
- Städt. Helen-Keller-Realschule (Ausbauziel: 6 Züge, ggü. Beschluss 2016 erhöht um einen Zug)
- Städt. Ludwig-Thoma-Realschule (Ausbauziel: 6 Züge)

und fünf Neubauten, davon sind drei Neugründungen:

- Aschauer Str. (6 Züge, Umzug der Städt. Marieluise-Fleißer-Realschule)
- Franz-Mader-Straße (6 Züge, ggü. Beschluss 2016 erhöht um einen Zug)
- Messestadt Riem (5-Züge, Teilumzug der Städt. Werner-von-Siemens-Realschule)
- Heidemannstraße (5 Züge, bis 2024 für die Auslagerung Freudstraße belegt)
- Freiham I (5 Züge)

Hinzu kommen Untersuchungsaufträge (UA 2) im Umfang von weiteren **4,5 Zügen**. Die Maßnahmen für das 3. Schulbauprogramm belaufen sich auf **7,5 Züge** und weiteren Untersuchungsaufträgen (UA 3) für zusammen **4.5 Zügen**.

Darstellung 17b: Realschulen Geplante Maßnahmen

Datenquelle: Referat für Bildung und Sport, 2019

SBP	Maßnahme / Schule	E=Erweiterung, N=Neubau	Stb.	Stadtbereich	2018	Ziel*	Zusätzl. Züge
3	Städt. Carl-Spitzweg-RS, Zwiedineckstr. 35	N	23	West	2	4,5	2,5
3	Forstenrieder Allee / Standort Mü Süden	N	19	Süd	0	5,0	5,0
Zwischensumme 1							7,5
UA 2	Städt. Anne-Frank-RS (M), Bäckerstr. 58	E	21	West	3,0	5,0	2,0
UA 2	Städt. Rudolf-Diesel-RS, Schulstr. 3	E	9	West	2	4,0	2,0
UA 2	Joseph-von-Fraunhofer-RS, Engadiner Str. 1	E	19	Süd	5	3,0	-2,0
UA 2	Städtische Ricarda-Huch-RS, Wilhelmstr. 29	(E)	12	Nord	1,5	0,0	-1,5
UA 2	Neubau Städt. Ricarda-Huch-RS, Borschtallee	E	4	Mitte	0,0	4,0	4,0
Zwischensumme 2							4,5
UA 3	Städt. Fridtjof-Nansen-RS, Ernst-Reuter-Str. 4	E	5	Mitte	2,5	4,5	2,0
UA 3	Städt. Hermann-Frieb-RS, Hohenzollernstr. 140	E	4	Mitte	2,5	4,0	1,5
UA 3	Städt. Balthasar-Neumann-RS, Hugo-Wolf-Str. 70	E	11	Nord	3,0	4,0	1,0
UA 3	Städt. Adalbert-Stifter-RS, Flurstr. 4	E	5	Mitte	1,5	1,5	0,0
Zwischensumme 3							4,5
Gesamt					23,0	38,5	16,5

* Das Ausbau-Ziel orientiert sich prinzipiell an den jeweiligen Vorhabenaufträgen (abgestimmte und dokumentierte prognostische und pädagogische Bedarfe). Bei Vorhaben, die derzeit noch in Varianten geprüft werden, wurde ein Mittelwert herangezogen.

Hinweis zur Tabelle: Es wird darauf hingewiesen, dass die oben genannten und bezifferten Planungen in Zügen auf bedarfsplanerischen Annahmen beruhen und noch Unwägbarkeiten im Einzelfall bestehen. Mehrere Projekte werden in Machbarkeitsstudien und Vorbescheiden noch hinsichtlich der bauplanungs- und bauordnungsrechtlichen Belange geprüft. Erst bei konkreten Bauprojektplanungen kann die Zahl der wirtschaftlich realisierbaren Zügen belastbar beziffert werden. Die oben genannten Standorte sind nicht im 1. bzw. 2. Schulbauprogramm enthalten und somit nicht finanziert.

Der Bedarf von 43 Zügen (Variante PLAN) kann mit den Maßnahmen aus dem 1., 2. und 3. Schulbauprogramm (33 Züge plus rund 8 Züge) bis auf 2 Züge Defizit abgedeckt werden.

Der Bedarf von 50 Zügen (Planungsvariante max. bzw. Planungsreferenzwert) könnte über die Maßnahmen aus den Untersuchungsaufträgen (UA 2: 4,5 Züge; UA 3: 4,5 Züge) abgedeckt werden.. (Vgl. Darstellung 17c)

Darstellung 17c: Realschulen Zusammenfassung

Datenquelle: Referat für Bildung und Sport, 2019

	Bedarf in Züge		
Zusätzlicher Bedarf bis 2035	-43	bis	-50
	gesicherte Planungen*		plus Planungen und Untersuchungsaufträge
Bauprogramm 1 und 2 und Untersuchungsaufträge (4 Züge)	33	bis	37
Bauprogramm 3 und Untersuchungsaufträge (rd. 5 Züge)	8	bis	13
Summe	-2	bis	0

* Hinweis: Dies sind Planungen des 1. und 2. Schulbauprogramms sowie für die Vorschau des 3. Schulbauprogramms angemeldete Planungen.

5.3 Gymnasien – Bedarf an Klassenräumen bis 2035

Die systematische Bewertung des Raumbestandes⁶ im Bereich Klassenräume ergab für Gymnasien einen Raumbestand von rund 1.215 Klassenräumen. Im Schuljahr 2018 wurden 1.450 Klassen gebildet, so dass 235 Klassenräume (G8) fehlten. Zur teilweisen Kompensation dieses Defizits (Klassen und Fachlehrsäle) standen den Gymnasien 2018 insgesamt rund 80 Räume in Pavillons zur Verfügung. Im Pavillonbauprogramm 2019 sind weitere 70 Klassenräume und Fachlehrsäle in Planung. Mit dem Schuljahr 2018 ist das neunjährige Gymnasium (G9) für die Jahrgangsstufen 5 und 6 eingeführt. Ab 2025 wird die „Gymnasialreform“ raumwirksam, weil dann erstmals alle Gymnasien die Jahrgangsstufe 13 führen werden.

Darstellung 18: Bestandsdarstellung Gymnasien

Datenquelle: Referat für Bildung und Sport, Abteilung Gymnasien, eigene Darstellung SB

Ist-Stand 2018/19		
Bestand 2018	in Schüler	34.074
Klassen- und Kursräume	in Räumen	1216
Klassenbildung 2018	in Klassen	1450
Klassengröße/-durchschnitt (Kl. 5-10) ¹	in Schüler	26,6
Defizit (Klassenbildung - Klassenzimmer)	in Räumen	-234
Defizit (Klassenbildung - Klassenzimmer)	in Zügen	-29
Räume in Pavillions 2018 (bis 2020 weitere 70 R. geplant)	in Räumen	80
Eingangsklassen	in Klassen	181

¹ Damit liegt der Klassendurchschnitt höher als der bayerische Durchschnitt. Der bayerische Durchschnitt der Klassengröße lag laut Bayer. Stat. Landesamt 2017/18 bei 26,1 Schülerinnen und Schüler in den öffentlichen Gymnasien.

Nach den Prognosen sind für G9 und demografiebedingt stadtweit bis 2025 zusätzlich 8.810 (Prognose PLAN) Schülerinnen und Schüler zu versorgen. Bei einer derzeit

⁶ Auf fachlicher Ebene wurde eine Festlegung hinsichtlich der als erforderlich erachteten Klassen- und Kursraumgrößen im Bestand getroffen. Die Festlegung orientiert sich an den Vorgaben der Schulbauverordnung (§ 2).

durchschnittlichen Klassengröße von 23,9 Schülerinnen und Schüler (Jgst. 5-12) sind dies rund 370 Klassen. Davon sind bis zu 180 Klassen nur für die Einführung des G9 zu veranschlagen.

Derzeit sind 14 Erweiterungen und Neubauplanungen im 1. und 2. Schulbauprogramm und weitere vier Maßnahmen in Einzelbeschlüssen auf den Weg gebracht. Insgesamt sind rund 420 Klassenräume durch die ersten beiden Schulbauprogrammen 1 und 2 sowie durch Einzelbeschlüsse abgesichert. Damit bis 2025 die G9-bedingten Bedarfe und die demografischen Bedarfe abgedeckt werden, ist es für die Schulversorgung – und auch aus förderrechtlicher Sicht aufgrund des derzeitigen Stands der Konnexitätsverhandlungen zwischen den Kommunalen Spitzenverbänden und dem Freistaat – rechnerisch wichtig, dass mindestens 90 Prozent der Maßnahmen aus den ersten und zweiten Schulbauprogrammen bis 2025 bzw. 2027 in Betrieb gehen.

Für die zukünftigen demografischen Bedarfe über 2025 hinaus sind weitere Untersuchungsaufträge erteilt oder werden im Rahmen des 3. Schulbauprogramms ff. erteilt. Zugleich wurden hinsichtlich G9 alle gymnasialen Maßnahmen der höchsten Priorität nochmals geprüft und als mögliche „Kandidaten“ für die Liste der weiteren Untersuchungsaufträge empfohlen. Damit die erhöhte Konnexitätsförderung (Konnexität „Wer bestellt bezahlt“) im Rahmen der Einführung des G9 in Anspruch genommen werden kann, sind nach derzeitiger Auffassung des Kultusministeriums alle G9-bedingten Maßnahmen bis einschließlich zum Schuljahr 2027/2028 soweit abzuschließen, dass sie im Wesentlichen die Durchführung eines einwandfreien Schulbetriebs gewährleisten. Insofern werden hier entsprechende Priorisierungen vorzunehmen sein. (Vgl. Darstellung 19b)

5.4 Gymnasien – Bedarf: Zusammenfassung

Der zusätzliche **demografiebedingte Raumbedarf** beträgt je nach Prognosevariante zwischen **51 und 62 Zügen**.

Es bestehen zudem **29 Züge Bestandsdefizite**, so dass der **Gesamtbedarf je nach Prognosevariante bei 80 bis 91 Zügen** liegt.

Beschlossene Maßnahmen

Die Maßnahmen im 1. Schulbauprogramm und 2. Schulbauprogramm decken insgesamt die Umsetzung von rund **49 Zügen** ab.

Darstellung 19a: Gymnasien – Maßnahmen in Prüfung

Datenquelle: Referat für Bildung und Sport, Abteilung Gymnasien, eigene Darstellung SB

Prognosen 2035		PLAN	Variante min.	Variante max.
Basis		Einwohner- prognose	Aktual. Grundschul- prognosen abzügl. 10 %	Aktual. Grundschul- prognosen abzügl. 5 %
Prognoseebene		Gesamtstadt	Grundschulsprengel	Grundschulsprengel I
Schülerzahl 2035	in Schüler	45.600	45.900	48.400
Zunahme ggü. 2018	in Schüler	11.526	11.826	14.326
Bedarfsabschätzungen		PLAN	Variante min.	Variante max.
Zusätzlicher Bedarf bis 2035 (G9)	in Zügen	-51	-51	-62
Raumdefizit (G9)**	in Zügen	-29	-29	-29
Raumbedarfe (G9)	in Zügen	-80	-80	-91
Planungen 1. u. 2. SBP*	in Zügen	49	49	49
Bilanz (Planungen abzgl. Raumbedarfe)	in Zügen	<u>-31</u>	<u>-31</u>	<u>-42</u>
* Der SEP Beschluss 2016 hatte 50 Züge inkl. 3 Züge Gym. Knorrstraße beziffert. Inzwischen ist die Maßnahme fertig und im Bestand enthalten und kann deshalb abgezogen werden. Bei zwei Projekte hat die Machbarkeit eine Erhöhung um je eine Zug ergeben. Damit können 49 Züge realisiert werden.				
**Der SEP Beschluss 2016 hat 17 Züge beziffert. Nach erneuter Raumbewertung und derzeitiger Datenlage ist von rund 29 Zügen bzw. 235 Klassen auszugehen.				
¹ Der Durchschnitt lag laut Bayer. Stat. Landesamt 2016/17 in Bayern bei 25,7 Schülerinnen und Schüler in öffentlichen Gymnasien.				

Im Einzelnen sind dies Erweiterungen an neun Standorten:

- Klenze-Gymnasium (Ausbauziel: 5 Züge G9)
- Asam-Gymnasium (Ausbauziel: 7 Züge, G8)
- Karls gymnasium München-Pasing (Ausbauziel 5 Züge, G8)
- Maximiliansgymnasium (4 Züge, G8)
- Oskar-von-Miller-Gymnasium (5 Züge, G8)
- Max-Planck-Gymnasium (Ausbauziel: 6 Züge)
- Rupprecht-Gymnasium (Ausbauziel: 6 Züge)
- Städt. Heinrich-Heine-Gymnasium (Ausbauziel: 5 Züge)
- Städt. Käthe-Kollwitz-Gymnasium (Ausbauziel: 6 Züge)

und 5 Neubauten (davon ein Ersatzbau) sowie eine finanzielle Beteiligung am Schulbau:

- Gmunder Str. (6 Züge)
- Bayernkaserne (6 Züge)
- Messestadt Riem (6-Züge)
- Freiham I (6 Züge)
- Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium (6 Züge, Neubau am Salzsenderweg)
- Karlsfeld (2 Züge)

Weitere Planungen aus den Untersuchungsaufträgen des 2. Schulbauprogramms ergeben vorbehaltlich der Machbarkeit zusammen rund **8 Züge**.

Für das 3. Schulbauprogramms sind weitere **8 Züge** vorgesehen. Die vorgesehenen Untersuchungsaufträge aus dem 2. und voraussichtlich 3. Schulbauprogramm ergeben

vorbehaltlich der Machbarkeit zusammen rund **29 Züge**. Im Einzelnen sind dies 21 Erweiterungen und zwei neue Standorte:

Darstellung 19b: Gymnasien – Maßnahmen voraussichtlich im 3. Schulbauprogramm sowie in Untersuchung

Datenquelle: Referat für Bildung und Sport, 2019

SBP	Maßnahme / Schule	E=Erweiterung, N=Neubau	Stb.	Stadt- bereich	2017 (G8)	Ziel* (G9)	Zusätzl. Züge	G9 Kl.zi. bis 2027
3	Bergwachtstr. / Lerchenauer Str.	N	24	Nord	0,0	6	6,0	6
3	Gymnasium München Nord, Knorrstr. 171	E	11	Nord	4,0	6	2,0	6
	Zwischensumme 1						8,0	12
UA 2	Gymnasium Fürstenried-West, Engadiner Str. 1	E	19	Süd	4,0	5	1,0	In Klärung
UA 2	Luitpold-Gymnasium , Seeaustr. 1	E	1	Mitte	3,5	5	1,5	5
UA 2	Pestalozzi-Gymnasium , Eduard-Schmid-Str. 1	E	5	Mitte	3,0	3	0,0	3
UA 2	Städt. Lion-Feuchtwanger-Gym., Feiligrathstr. 71	E	11	Nord	3,5	5	1,5	5
UA 2	Städt. Sophie-Scholl-Gym, Karl-Theodor-Str. 92	E	4	Mitte	3,0	3	0,0	3
UA 2	Städt. Willi-Graf-Gym., Borschtallee 26	E	4	Mitte	4,5	5	0,5	5
UA 2	Theresien-Gym., Kaiser-Ludwig-Pl. 3	E	2	Mitte	2,5	4	1,5	4
UA 2	Michaeli-Gymnasium (griech. Schule), Hachinger -Bach-Str.	E	14	Ost	5,5	7,0	1,5	7
	Zwischensumme 2						7,5	32
UA 3	Ludwigsgymnasium, Fürstenrieder Str. 159a	E	7	Süd	4,5	5	0,5	5
UA 3	Erasmus-Grasser-Gym., Fürstenrieder Str. 159	E	7	Süd	6,5	7	0,5	7
UA 3	Städt. Louise-Schroeder Gym., Pfarrer-Grimm-Str. 1	E	23	West	4,0	6	2,0	In Klärung
UA 3	Städt. Werner-von-Siemens-Gym., Quiddestr. 4	E	16	Ost	3,5	5	1,5	6
UA 3	Burmesterstr. / Bauernfeindstr.	N	12	Nord	0,0	6	6,0	6
UA 3	Städt. A.-Weber-Gym., Kapschstr. 4	E	9	West	4,0	5	1,0	5
UA 3	Städt. Thomas-Mann-Gym., Drygalski-Allee 2	E	19	Süd	3,5	6	2,5	6
UA 3	Wittelsbacher Gym., Marspl. 1	E	3	Mitte	2,0	4	2,0	4
UA 3	Städt. Theodolinden-Gym., Am Staudengarten 2	E	18	Süd	4,0	5	1,0	5
UA 3	Städt. Elsa-Brändström-Gym., Ebenböckstr. 1	E	21	West	4,0	4,0	0,0	4
UA 3	Albert-Einstein-Gym., Lautererstr. 2	E	18	Süd	2,5	6,0	3,5	6
UA 3	Dante-Gym., Wackersbergerstr. 61	E	6	Süd	4,0	4,0	0,0	4
UA 3	Gymnasium Mü-Moosach, Gerastr. 6	E	10	Nord	6,0	6	0,0	6
	Zwischensumme 3						20,5	64
	Summe				82	118	36	108

* Das Ausbau-Ziel orientiert sich prinzipiell an den jeweiligen Vorhabensaufträgen (abgestimmte und dokumentierte prognostische und pädagogische Bedarfe). Bei Vorhaben, die derzeit noch in Varianten geprüft werden, wurde ggf. ein Mittelwert herangezogen.

Hinweis zur Tabelle: Es wird darauf hingewiesen, dass die oben genannten und bezifferten Planungen in Zügen auf bedarfsplanerischen Annahmen beruhen und noch Unwägbarkeiten im Einzelfall bestehen. Mehrere Projekte werden in Machbarkeitsstudien und Vorbescheiden noch hinsichtlich der bauplanungs- und bauordnungsrechtlichen Belange geprüft. Erst bei konkreten Bauprojektplanungen kann die Zahl der wirtschaftlich realisierbaren Zügen belastbar beziffert werden. Die oben genannten Standorte sind nicht im 1. bzw. 2. Schulbauprogramm enthalten und somit nicht finanziert.

Aus dem 1. und 2. Schulbauprogramm können insgesamt rund 70 Klassenräume für die G9-Nutzung nachgewiesen werden. Im Zuge der G9-Einführung und aufgrund der erhöhten Konnexitätsförderung sind weitere Maßnahmen aus der Kategorie „höchste Priorität“ weiter zu verfolgen, damit die Umsetzung bis 2027 gelingt. Die verstärkte Aufnahme von Gymnasien in die Liste der Untersuchungsaufträge im 3. Schulbauprogramm wurde deshalb angestrebt. Zusammen genommen könnten bei der Umsetzung aller gelisteten Maßnahmen (Bauprogramm und Untersuchungsaufträge) rund 170 Klassenräume theoretisch dem G9 zugerechnet werden. Somit würde die Förderung über Konnexität nahezu ausgeschöpft werden.

Darstellung 19c: Gymnasien Zusammenfassung

Datenquelle: Referat für Bildung und Sport, 2019

	Bedarf in Züge "Planungskorridor"		
Zusätzlicher Bedarf bis 2035	-80	bis	-91
	gesicherte Planungen*		Planungen und Untersuchungsaufträge
Bauprogramm 1 und 2 und Untersuchungsaufträge (8 Züge)	49	bis	57
Bauprogramm 3 und Untersuchungsaufträge (21 Züge)	8	bis	29
Summe	-23	bis	-5

* Hinweis: Dies sind Planungen des 1. und 2. Schulbauprogramms sowie für die Vorschau des 3. Schulbauprogramms angemeldete Planungen.

Mit den Bauprogrammen 1 bis 3 inkl. Untersuchungsaufträge können insgesamt bis 2035 rund 86 Züge (57 Züge + 29 Züge) zusätzlich umgesetzt werden. (Vgl. hierzu die Darstellung 19c).

Im Ergebnis wird je nach Prognosevariante und derzeitiger Datenlage ein Fehlbedarf von bis 5 Zügen verbleiben.

Um den wahrscheinlichen maximalen Fehlbedarf zu decken, sind ein bis zwei weitere Neubauten

Freiham II (4-6 Züge)
Langwied (4 Züge)

in Prüfung und potentiell denkbar. Zusammengenommen könnten durch diese Maßnahmen bis zu 10 Züge entstehen.

Damit sind langfristig diese Planungen erforderlich und weiter zu verfolgen. Die Größenordnung ist im Zuge der Feinplanungen entsprechend des Bedarfes anzupassen.

5.5 Standortbezogene Raumbilanzierung

Neben der ausreichenden Versorgung mit Klassenräumen soll Zug um Zug die qualitative Verbesserung der bestehenden Standorte hinsichtlich der pädagogischen Zielsetzungen (Ganztag und Lernhaus) auf der Grundlage der Standardraumprogramme erfolgen.

Die entsprechenden Raumbedarfe fließen in die laufende Schulentwicklungsplanung sowie als Baumaßnahme in die Schulbauprogramme ein.

Um sich diesem Ziel zu nähern, sind die Bestandsbauten mittels einer standortbezogenen Raumbilanzierung und im Hinblick auf ihre pädagogische Nutzungsmöglichkeit im Kontext der geltenden Standardraumprogramme zu betrachten. Im nächsten Schulbauprogramm wird dem Stadtrat über das Ergebnis berichtet.

Fazit: Es ist deshalb zu empfehlen, sämtliche Maßnahmen, die derzeit in Prüfung sind, in gleicher Intensität weiter zu verfolgen, bis die Raumbilanzierungen abgeschlossen sind und sich der Raumbedarf weiter erhärtet. Dies betrifft den Realschul- und den Gymnasialbereich gleichermaßen.

Im Realschulbereich betrifft dies die Neugründung eines weiteren Realschulstandortes am **Campus Westpark** und die Standortsicherung eines weiteren Realschulstandorts im Münchner Westen in **Langwied**.

Im Gymnasialbereich sind nachfolgende zwei Maßnahmen ohnehin aus demografischer Sicht notwendig. Der erforderliche pädagogische Bedarf erhärtet diese Empfehlung zusätzlich:

Die Neugründung eines Schulstandortes im Münchner Nordwesten in **Langwied**, die Neugründung eines weiteren Schulstandortes in **Freiham II**.

Abschließend wird darauf verwiesen, dass im Rahmen der weiteren Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung es zu Veränderungen bei den vorgeschlagenen Standorten und Maßnahmen kommen kann.

Tabelleanhang

Anhang 1: Empirische Inanspruchnahmequoten in Jahrgangsstufe 5 (ohne Gastschüler)

Realschulen

	Gesamt	Mitte	Nord	Ost	Süd	West
2014/15	0,19	0,30	0,16	0,16	0,13	0,22
2015/16	0,19	0,29	0,17	0,16	0,12	0,21
2016/17	0,18	0,27	0,19	0,15	0,11	0,21
2017/18	0,18	0,28	0,17	0,16	0,13	0,20
2018/19	0,17	0,27	0,17	0,16	0,11	0,17
Mittelwert 5 Jahre	0,18	0,28	0,17	0,16	0,12	0,20

Gymnasien

	Gesamt	Mitte	Nord	Ost	Süd	West
2014/15	0,50	0,87	0,31	0,36	0,60	0,48
2015/16	0,49	0,85	0,27	0,40	0,57	0,47
2016/17	0,49	0,81	0,38	0,35	0,54	0,49
2017/18	0,47	0,77	0,33	0,36	0,55	0,47
2018/19	0,49	0,82	0,39	0,36	0,56	0,46
Mittelwert 5 Jahre	0,49	0,82	0,34	0,36	0,56	0,47
Mittelwert 3 Jahre	0,49	0,80	0,36	0,35	0,55	0,47

Hinweis: Die fettgedruckten Werte wurden für die Abschätzung verwendet.

Anhang 2: Gastschüler in der Jahrgangsstufe 5

Realschulen

	Gesamt	Mitte	Nord	Ost	Süd	West
2013/14	48	12	1	16	5	14
2014/15	37	10	2	10	6	9
2015/16	23	3	0	4	6	10
2016/17	16	2	1	5	4	4
2017/18	23	5	4	7	3	4
Mittelwert 5 Jahre	29	6	2	8	5	8

Gymnasien

	Gesamt	Mitte	Nord	Ost	Süd	West
2014/15	166	28	10	37	68	23
2015/16	190	53	11	36	53	37
2016/17	226	54	11	100	44	17
2017/18	196	52	9	50	47	38
2018/19	188	59	9	34	50	36
Mittelwert 5 Jahre	207	50	11	59	61	27

Anhang 3: Empirische Wanderungsquoten
Realschulen

	Jgst. 5 auf Jgst. 6	Jgst. 6 auf Jgst. 7	Jgst. 7 auf Jgst. 8	Jgst. 8 auf Jgst. 9	Jgst. 9 auf Jgst. 10
2015-2016	110,70	120,68	109,21	109,06	100,24
2016-2017	110,06	116,84	102,65	97,12	93,27
2017-2018	109,80	118,80	102,09	102,80	97,29
Mittelwert 2015 bis 2018	110,19	118,76	104,65	102,85	96,89

Gymnasien

	Jgst. 5 auf Jgst. 6	Jgst. 6 auf Jgst. 7	Jgst. 7 auf Jgst. 8	Jgst. 8 auf Jgst. 9	Jgst. 9 auf Jgst. 10	Jgst. 10 auf Jgst. 11	Jgst. 11 auf Jgst. 12
2015-2016	98,98	93,53	95,17	94,16	99,20	94,37	94,45
2016-2017	98,90	92,52	96,15	94,78	100,00	95,21	97,74
2017-2018	98,86	94,32	96,92	93,76	99,20	95,75	96,26
Mittelwert 2015 bis 2018	98,91	93,46	96,08	94,24	99,46	95,10	96,15

Anhang 4: Durchschnittliche Zahl der Schüler*innen je Klasse
Realschulen

	Jgst 5	Jgst 6	Jgst 7	Jgst 8	Jgst 9	Jgst 10	Summe
2016/17	27,0	28,9	27,0	28,8	28,2	27,7	28,0
2017/18	28,1	28,8	26,7	27,1	27,3	26,0	27,2
2018/19	27,7	28,6	26,3	27,3	27,3	26,6	27,2
Klassendurchschnitt 3 Jahre	27,6	28,8	26,7	27,7	27,6	26,8	27,5

Gymnasien

	Jgst 5	Jgst 6	Jgst 7	Jgst 8	Jgst 9	Jgst 10	Jgst 11	Jgst 12	Jgst 13	Summe	Jahstufe 5-10
2016/17	28,6	28,3	26,0	25,6	24,9	25,4	17,9	18,3		24,0	26,5
2017/18	28,9	27,9	26,2	25,9	25,0	24,9	16,6	16,5		23,4	26,5
2018/19	29,4	28,6	26,2	25,4	24,6	24,8	16,6	16,5		23,5	26,6
Klassendurchschnitt 3 Jahre	29,0	28,2	26,3	26,0	25,3	25,1	17,4	17,5		23,9	26,7
Anpassungen für die Prognose:											
2023							25,1				
2024								17,4			
2025									17,5		

Anhang 5: Karten-Legenden - Abdeckung (3 km im Wegenetz zu Fuß) neue Schulstandorte

Karten-Legende Realschulen

Schulstandort

① Realschule bestehend

②④ Realschule in Planung

Distanzzone

Bestehend

■ bis 1000 m ■ bis 2000 m ■ bis 3000 m

In Planung

■ bis 1000 m ■ bis 2000 m ■ bis 3000 m

Realschule bestehend

1: Städtische Anne-Frank-Realschule	13: Städtische Balthasar-Neumann-Realschule
2: Mobile Schulraumeinheit der städtischen Realschule an der Blütenburg	14: Städtische Salvator-Realschule für Mädchen
3: Städtische Carl-Spitzweg-Realschule	15: Städtische Ricarda-Huch-Realschule
4: Joseph-von-Fraunhofer-Schule - Staatliche Realschule München II	16: Städtische Elly-Heuss-Realschule
5: Georg-Büchner-Realschule, Staatliche Realschule München I	17: Städtische Adalbert-Stifter-Realschule
6: Städtische Artur-Kutscher-Realschule	18: Städtische Fridtjof-Nansen-Realschule
7: Städtische Rudolf-Diesel-Realschule	19: Städtische Ludwig-Thoma-Realschule
8: Städtische Carl-von-Linde-Realschule	20: Städtische Wilhelm-Busch-Realschule
9: Städtische Maria-Probst-Realschule	21: Städtische Helen-Keller-Realschule
10: Marieluise-Fleißer-Realschule - Staatliche Realschule München III	22: Städtische Werner-von-Siemens-Realschule
11: Städtische Erich Kästner-Realschule	23: Städtische Wilhelm-Röntgen-Realschule
12: Städtische Hermann-Frieb-Realschule	

Realschule in Planung

24: Neuer Standort: Freiham Bildungscampus RS 1	27: Neuer Standort: RS Aschauerstr., Paulsdorferstr. 20 (Verlagerung der Marieluise-Fleißer-RS)
25: Neuer Standort: RS Forstenrieder Allee	28: Neuer Standort: RS Heidemannstr. / Carl-Orff-Bogen, Gustav-Mahler-Str. 2
26: Neuer Standort: RS S-Fläche Franz-Mader-Str. 6	29: Neuer Standort: Messestadt Riem (Verlagerung der Werner-v.-Siemens-RS)



Karten-Legende Gymnasien

Schulstandort

① Gymnasium bestehend

④⑩ Gymnasium in Planung

Distanzzone:

Bestehend

■ bis 1000 m ■ bis 2000 m ■ bis 3000 m

In Planung

■ bis 1000 m ■ bis 2000 m ■ bis 3000 m

Gymnasium bestehend

1: Städtisches Bertolt-Brecht-Gymnasium (wirtschafts.- und sozialw., naturw.-technol.)	20: Städtisches Willi-Graf-Gymnasium (naturw.-technol., sprachl.)
2: Karlsgymnasium München-Pasing	21: Städtisches Sophie-Scholl-Gymnasium (neuspr., sozialw.)
3: Städtisches Louise-Schroeder-Gymnasium (naturw., technol., sprachl.)	22: Gymnasium München-Nord
4: Städtisches Elsa-Brändström-Gymnasium (sprachl.)	23: Gisela-Gymnasium München
5: Max-Planck-Gymnasium München	24: Städtisches Theodolinden-Gymnasium (sprachl., wirtschafts- und sozialw.)
6: Gymnasium München Fürstennied	25: Städtisches Lion-Feuchtwanger-Gymnasium (naturw.-technol., sprachl.)
7: Erasmus-Grasser-Gymnasium München	26: Pestalozzi-Gymnasium München
8: Ludwigsgymnasium München	27: Oskar-von-Miller-Gymnasium München
9: Städtisches Thomas-Mann-Gymnasium (naturw.-technol., sprachl.)	28: Maximiliansgymnasium München
10: Städtisches Käthe-Kollwitz-Gymnasium (sprachl.)	29: Städtisches St.-Anna-Gymnasium (naturw.-technol., sprachl.)
11: Gymnasium München-Moosach	30: Maria-Theresia-Gymnasium München
12: Dante-Gymnasium München	31: Asam-Gymnasium München
13: Rupprecht-Gymnasium München	32: Luitpold-Gymnasium München
14: Städtisches Adolf-Weber-Gymnasium (wirtschaftsw.-sozialw.)	33: Wilhelmsgymnasium München
15: Klenze-Gymnasium München	34: Max-Josef-Stift München
16: Wittelsbacher-Gymnasium München	35: Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium München
17: Theresien-Gymnasium München	36: Michaeli-Gymnasium München
18: Albert-Einstein-Gymnasium München	37: Städtisches Heinrich-Heine-Gymnasium (naturw.-technol., sprachl.)
19: Städtisches Luise-Gymnasium (sprachl., musikalisches)	38: Städtisches Werner-von-Siemens-Gymnasium (naturw.-technol., sprachl.)
	39: Gymnasium München-Trudering

Gymnasium in Planung

40: Neuer Standort: Freiham Bildungscampus GYM 1	43: Neuer Standort: GYM Bergwachtstr.
41: Neuer Standort: Karlsfeld (Kooperation Lkr. Dachau)	44: Neuer Standort: GYM III Bayerkaserne
42: Neuer Standort: Gymn. Gmünder Str. 39	45: Neuer Standort: Salzsenderweg (Verlagerung des Wilhelm-Hausenstein-Gym.)
	46: Neuer Standort: Messestadt Riem GYM

